

Dorfentwicklungskonzept Knittelsheim

Bericht - Entwurf

Stand: 18.03.2024



Auftraggeber:



Ortsgemeinde Knittelsheim

Ludwigstraße 27

76879 Knittelsheim

Auftragnehmer:

Stadtimpuls | Integrierte Kommunal- und Projektentwicklung

Industriestraße 7b

76829 Landau

stadtimpuls
kommunal- und projektentwicklung

ENTWURF

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung und Planungsanlass	1
1.1 <i>Ausgangssituation</i>	1
1.2 <i>Anlass und Erforderlichkeit</i>	1
1.3 <i>Methodik</i>	2
2. Bestandsaufnahme und -analyse	4
2.1 <i>Rahmenbedingungen</i>	4
2.2 <i>Planungsvorgaben für die Dorfentwicklung</i>	6
2.2.1 Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar.....	6
2.2.2 Flächennutzungsplan	8
2.2.3 Schutzgebietsausweisungen	10
2.2.4 Bevölkerungsentwicklung.....	11
2.3 <i>Gesamtentwicklung</i>	13
2.3.1 Räumliche Situation und Atmosphäre	13
2.3.2 Herausforderungen.....	22
2.3.3 Potentiale	27
3. Konzeption	31
3.1 <i>Ablauf der Dorfmoderation</i>	31
3.2 <i>Zukunftsperspektive und Leitbild</i>	33
3.3 <i>Maßnahmenprogramm</i>	34
3.3.1 Leitprojekt 1: Dorfgemeinschaft und Soziales.....	36
3.3.2 Leitprojekt 2: Dorfbild.....	39
3.3.3 Leitprojekt 3: Versorgung und Tourismus.....	43
3.3.4 Leitprojekt 4: Nachhaltigkeit	45
3.4 <i>Fazit</i>	47
4. Durchführung	48
4.1 <i>Zeithorizont und strategisches Vorgehen in der Umsetzungsphase</i>	49
4.2 <i>Vorgeschlagene Instrumente zur Durchführung bzw. Umsetzung der Maßnahmen</i>	53
4.3 <i>Budgetrahmen</i>	54
5. Abbildungsverzeichnis	56
6. Quellenverzeichnis	58
7. Anhang	59

1. Einführung und Planungsanlass

1.1 Ausgangssituation

In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben verschiedene Faktoren zu erheblichen Veränderungen in den Strukturen ländlich geprägter Orte geführt. Überlagert werden diese Entwicklungen durch den demographischen Wandel (Bevölkerungsrückgänge, Überalterung) und die Verschlechterung der lokalen Versorgungssituation für bestimmte Daseinsfunktionen.

Diese allgemeinen Entwicklungstrends sind auch in Knittelsheim erkennbar, wenngleich sich jedoch die momentane Situation aufgrund der Lage innerhalb der Metropolregion Rhein-Neckar noch positiver darstellt als in strukturschwächeren Gemeinden. Deswegen hat die Gemeinde die Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzeptes beschlossen.

Die Gemeinde hatte bereits in den 2000er Jahren anstehende Aufgaben erkannt und die Aufstellung eines Dorferneuerungskonzepts in die Wege geleitet. Die in diesem Konzept enthaltenen Maßnahmen wurden zum Teil umgesetzt, wie bspw. die Sanierung des Gemeindehauses. Jedoch sind in dem Konzept formulierten Maßnahmen teilweise noch ausstehend und werden erneut in den Maßnahmenkatalog der Fortschreibung des Dorfentwicklungskonzepts aufgenommen und ggf. aktualisiert.

Eine tragende Säule für eine aktive Dorferneuerung stellt die vorhandene Motivation der Bürger:innen Knittelsheim dar, die im Wege der parallel laufenden Dorfmoderation aktiv an der Gestaltung des Ortes beteiligt werden. Als „Scharnierstelle“ zwischen Verwaltung und Dorfgemeinschaft und zur besseren Koordination der Bausteine Dorfmoderation und Dorfentwicklungskonzept besteht eine enge Abstimmung zwischen den Akteuren der Dorfmoderation und des Dorferneuerungskonzeptes, die den Prozess kontinuierlich begleitet.

1.2 Anlass und Erforderlichkeit

Die Dorferneuerung bzw. die Dorfmoderation ist mittlerweile ein bewährtes Instrument der Dorfentwicklung. Sie beinhaltet, neben einer Verbesserung/Gewährleistung der Funktionsfähigkeit sowie der räumlichen und baulichen Gestaltung, vor allem auch eine umfassende sozioökonomische und soziokulturelle Weiterentwicklung der Gemeinde. Innerhalb der Dorfmoderation werden positive Merkmale des Ortes erarbeitet, Defizite benannt, Probleme erörtert und Ansätze zu deren Lösung entwickelt. Die Ergebnisse der Dorfmoderation bilden das Grundgerüst für die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes.

1.3 Methodik

Nachfolgend wird die Chronologie des Planungsprozesses im Überblick zusammengestellt.

Phase 1

Dorfmoderation

Der Rat der Gemeinde Knittelsheim hat beschlossen, im Zuge einer Dorfmoderation die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zu gestalten. Die Dorfmoderation wird von dem Beratungszentrum KOBRA durchgeführt. Dabei wurden von Arbeitsgruppen Ergebnisse zu folgenden Themen erarbeitet

- Dorfgemeinschaft und Soziales
- Natur und Umwelt
- Dorfentwicklung

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden in den Maßnahmenkatalog aufgenommen.

Phase 2

Umfassende gesamtörtliche Bestandsaufnahmen und -analysen

Mit Beauftragung der Fortschreibung eines Dorfentwicklungskonzeptes trat die Gemeinde Knittelsheim in eine planerische und konzeptionelle Schwerpunktphase der Dorfentwicklung. Zunächst galt es, im Rahmen umfassender und themenbezogener Bestandsaufnahmen und -analysen die derzeitigen Zustände in den Bereichen Siedlungs-/Baustruktur, Freiraum-/Grünstruktur, Verkehr/Infrastruktur und Nutzungsstruktur auf gesamtörtlicher Ebene zu erfassen, zu bewerten und Entwicklungstendenzen aufzuzeigen und Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Phase 3

Dorferneuerungskonzept

Auf Basis der vorgenannten Arbeitsphasen formuliert das Dorferneuerungskonzept unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Dorfmoderation ein Leitbild und konkrete Entwicklungsziele für die Dorfentwicklung. Hieraus leiten sich ein konkretes Maßnahmenprogramm sowie ein Durchführungskonzept mit Angabe von Prioritäten, Realisierungszeiträumen und einsetzbaren Planungs- und Handlungsinstrumenten ab.

Das Dorferneuerungskonzept wird den Akteur:innen der Dorfmoderation und der interessierten Bürgerschaft vorgestellt, Anregungen fließen in die Konzeption mit ein.

Phase 4

Umsetzung

Die Umsetzungsphase in der Dorferneuerung wird differenziert in eine weitere Planungs- und Konzeptphase für verschiedene Leitprojekte und fachspezifische Themenbereiche (bspw. Verkehrsentwicklung, Gestaltung der Dorfmitte, Konzepte und Bebauungspläne für bauliche Entwicklungen etc.), in die bauliche Umsetzung öffentlicher Projekte sowie in die Beratung und bauliche Umsetzung privater Maßnahmen.

Über die Förderperiode hinaus ist die Dorferneuerung als Gesamtprozess und Daueraufgabe zur Zukunftssicherung und -gestaltung der Gemeinde Knittelsheim zu verstehen und soll durch eine kontinuierliche Fortschreibung und Begleitung des Dorferneuerungskonzeptes qualitativ gestaltet und gesteuert werden.

ENTWURF

2. Bestandsaufnahme und -analyse

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme dargestellt und analysiert. Darunter fallen die zu untersuchenden Themenbereiche „Rahmenbedingungen“, „Planungsvorgaben für die Dorfentwicklung“, „räumliche Situation“ sowie „planerische Bestandsanalyse“ mit Herausforderungen und Potenzialen.

2.1 Rahmenbedingungen

Als erster Schritt einer fundierten Dorfentwicklungsplanung werden alle für die Dorferneuerung relevanten Strukturdaten des Ortes gesammelt und ausgewertet, um die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Ortsgemeinde Knittelsheim aufzuzeigen. Dafür wird zunächst die Lage im Raum und die verkehrliche Anbindung analysiert.

Die Ortsgemeinde Knittelsheim gehört dem Landkreis Germersheim an und ist neben drei weiteren Ortsgemeinden Teil der Verbandsgemeinde Bellheim. Knittelsheim verfügt derzeit über 1.038 Einwohner:innen (Stand 2021)¹.



Abbildung 1: gesamträumliche Einordnung Knittelsheim; eigene Darstellung 2023

Die nächstgelegenen Oberzentren sind Karlsruhe im Süden in 33 km Entfernung sowie der Ballungsraum Ludwigshafen-Mannheim im Norden in 52 km Entfernung. Die Stadt Kaiserslautern ist ca. 68 km entfernt.

¹ Homepage des statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz

Etwa 15 km westlich der Ortsgemeinde Knittelsheim verläuft die Autobahn A 65. Knittelsheim selbst besitzt keine Autobahnanschlussstelle, die nächstliegende Autobahnauffahrt befindet sich bei Landau i.d. Pfalz und liegt ca. 13 Autominuten entfernt.

Die A 65 führt in nördlicher Richtung nach Ludwigshafen am Rhein/Mannheim und in südlicher Richtung nach Karlsruhe. Die B 272 verläuft nördlich oberhalb der Ortsgemeinde Knittelsheim und führt Richtung Westen nach Landau in der Pfalz und zur A 65. In östliche Richtung führt die B 272 weiter zur B 9, welche Richtung Nordosten das Mittelzentrum Speyer und im Südosten das Mittelzentrum Germersheim anbindet. Die L 509 verläuft in West-Ost Richtung durch die Gemeinde und schließt diese im Westen an Offenbach an der Queich und im Osten an die Ortsgemeinde Bellheim an.

Die Städte Ludwigshafen am Rhein und Mannheim stellen die nächsten Oberzentren der Gemeinde Knittelsheim dar. Sie lassen sich ca. 46 km in nordöstlicher Richtung von Knittelsheim verorten und sind innerhalb von 40 min mit dem Motorisierten Individualverkehr (MIV) zu erreichen. Das Oberzentrum Karlsruhe liegt ca. 34 km entfernt und ist in 35 min mit dem MIV erreichbar. Das Oberzentrum Kaiserslautern ist innerhalb von 70 min über die B 272, B 10 und B 48 zu erreichen. Die nächstliegenden Mittelzentren sind Germersheim, Speyer und Landau in der Pfalz.

Die Gemeinde Knittelsheim ist nicht an das Schienennetz angeschlossen, die nächstgelegenen Bahnhöfe befinden sich in Landau in der Pfalz und Germersheim. Zudem besteht eine S-Bahnstation in Bellheim, die die Anbindung nach Wörth/Karlsruhe und nach Germersheim/Speyer bereitstellt.

Die Gemeinde ist durch die Buslinie 559 (Bellheim – Herxheim Schulzentrum), 550 (Landau i. d. Pfalz Hauptbahnhof – Germersheim Bahnhof) und 552 (Landau i. d. Pfalz Hauptbahnhof – Rheinabern, Bahnhof) an das ÖPNV-Netz angeschlossen.

Die Busse sind über die Haltestellen Knittelsheim Dorfgemeinschaftshaus, Ottostraße und Knittelsheim Ort erreichbar.

Die Buslinie 550 fährt unter der Woche und Samstag im Stundentakt und Sonn- und Feiertags im Zwei-Stunden-Takt. Die Linie 552 fährt Werktags nahezu stündlich. Die Buslinie 559 ist als Schulbuslinie vorhanden und fährt nur zu den Schulzeiten.

2.2 Planungsvorgaben für die Dorfentwicklung

Neben allgemeinen Rahmenbedingungen für die Dorfentwicklung der Gemeinde Knittelsheim bestehen Planungsvorgaben durch die übergeordnete Raumordnung, Schutzgebietsausweisungen und vor allem die vorbereitende Bauleitplanung. Solche Vorgaben werden zum einen im einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar und zum anderen im Flächennutzungsplan festgelegt.

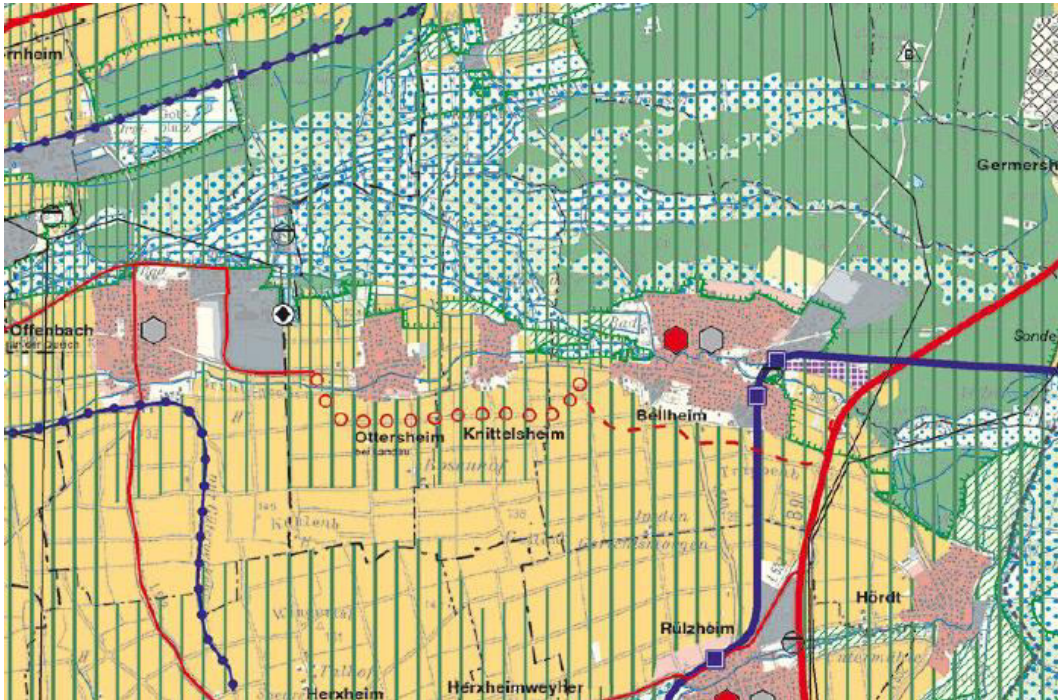


Abbildung 2: Ausschnitt aus dem einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar

2.2.1 Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar²

Zentralität / Funktionszuweisung

Die lagebedingte Raumkategorie der Ortsgemeinde Knittelsheim ist in der Raumstrukturkarte des einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar mit „verdichtete Randzone“ festgesetzt.³ Auf der regionalen Entwicklungsachse Landau i.d. Pfalz – Germersheim – (Waghäusel – Bad Schönborn) – Sinsheim- Waibstadt stellt Knittelsheim die Etappe zwischen Landau i.d. Pfalz und Germersheim dar.⁴

Laut Textteil des Regionalplans wird Knittelsheim zudem keine zentrale Funktion zugewiesen und ist somit in dem Bereich Wohnen sowie Gewerbe auf die Eigenentwicklung beschränkt.⁵ Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Ortsgemeinde Knittelsheim

²Homepage Metropolregion Rhein-Neckar – einheitlicher Regionalplan

³ Homepage Metropolregion Rhein-Neckar - Raumstrukturkarte

⁴ ERP S. 12

⁵ ERP S. 165 und 167

in wirtschaftlicher Hinsicht von der Zentrenstruktur und den regionalen Verflechtungen abhängig ist.

Lage zu regionalen Achsen

In der Raumnutzungskarte des einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar ist nördlich von Knittelsheim die B 272 als überregionale Straßenverbindung eingetragen. Diese führt in westlicher Richtung nach Landau i.d. Pfalz zur A 65 und in östlicher Richtung zur B9, welche nach Speyer (Norden) und nach Germersheim (Süden) führt. Die nächstgelegene überregionale Schienenverbindung lässt sich in Landau i.d. Pfalz und Germersheim verorten.

Landespflge und Freiraumschutz

Im Regionalplan sind für die Bereiche um den Siedlungskörper von Knittelsheim ein regionaler Grünzug sowie nördlich der Gemeinde ein Vorbehaltsgebiet für Naturschutz und Landschaftspflege eingetragen. Zusätzlich befindet sich südlich, westlich und östlich des Siedlungsgebietes Vorranggebiete für Landwirtschaft.



Abbildung 3: Ausschnitt aus dem ERP, 2023

2.2.2 Flächennutzungsplan

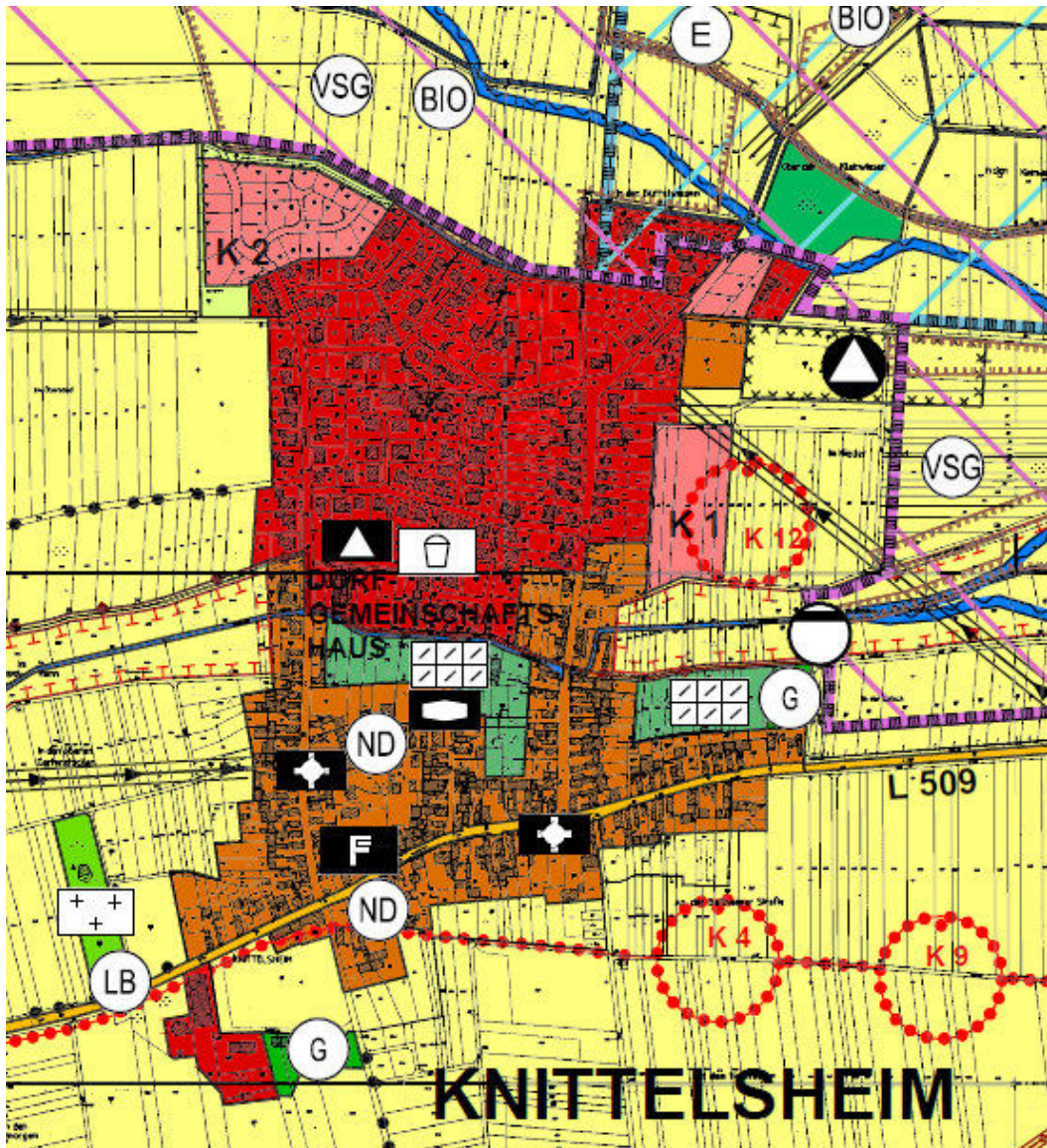


Abbildung 4: Ausschnitt Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Bellheim
Quelle: Homepage der Verbandsgemeinde Bellheim, 2023

Im Folgenden werden die für das Entwicklungskonzept relevanten im FNP dargestellten Flächen (innerhalb der Gemarkung von Knittelsheim) erläutert. Abbildung 3 zeigt den Flächennutzungsplan.

Gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 1 BauGB und §§ 1-11 BauNVO werden im FNP **Bauflächen** dargestellt. Der Siedlungsbereich von Knittelsheim setzt sich größtenteils aus dem Dorfgebiet und den Wohnbauflächen zusammen. Gewerbeflächen sind in der Ortsgemeinde nicht ausgewiesen.

Gemäß des § 5 Abs. 2 Nr. 3 und Abs. 4 BauGB werden im FNP **Verkehrsflächen** dargestellt. Durch den Siedlungskörper verläuft die Landesstraße 509 südlich der Siedlungskörper, welche die Gemeinde an die umliegenden Ortschaften anbindet.

Gemäß des § 5 Abs. 2 Nr. 9 und Abs. 4 BauGB können **Flächen für die Land- und Forstwirtschaft** im FNP ausgewiesen werden. Die Gemeinde Knittelsheim ist von landwirtschaftlichen Flächen umschlossen.

Gemäß des § 5 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 BauGB können im FNP **Grünflächen** dargestellt werden. Im Zentrum der Ortsgemeinde lässt sich eine größere zusammenhängende öffentliche Grünfläche und die angrenzenden Hausgärten verorten. Im Süd-Westen der Gemeinde ist die Fläche des Friedhofs ebenfalls ausgewiesen.

Die Bodenfläche von Knittelsheim umfasst eine Fläche von insgesamt 6,37 km² (Stand 2021).⁶

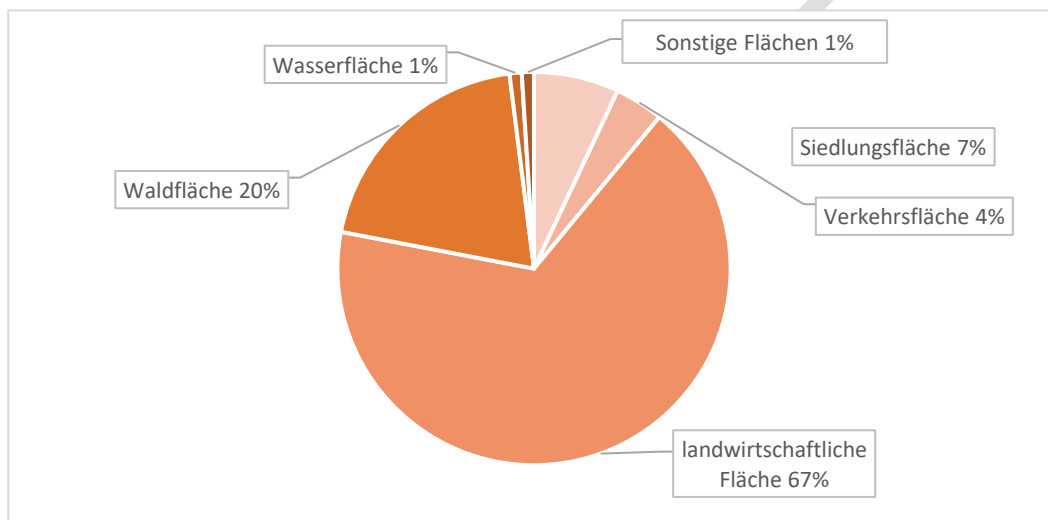


Abbildung 5: Anteil der Flächennutzung an der Bodennutzung in Knittelsheim; eigene Darstellung 2023

Anhand der Abbildung 4 wird deutlich, dass ein vergleichsweise hoher Anteil (67 %) der Fläche aus landwirtschaftlich genutzter Fläche besteht. Im Vergleich zu Gemeinden gleicher Größenklasse nimmt die landwirtschaftliche Fläche demnach einen höheren Flächenbedarf ein (41 %).

Im Vergleich dazu macht die Verkehrsfläche geringeren Anteil (4 %) der Fläche aus. Der Durchschnittswert bei Ortsgemeinden gleicher Größenklassen liegt bei 6 %.⁷

⁶Homepage des statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz

⁷Homepage des statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz

2.2.3 Schutzgebietsausweisungen

Südöstlich der Gemeinde liegt das Landschaftsschutzgebiet „Pfälzische Rheinauen“ sowie das FFH-Gebiet „Hördter Rheinaue“. Nördlich der Gemeinde befindet sich das FFH-Gebiet Bellheimer Wald mit Queichtal und die Vogelschutzgebiete der Queichwiesen.

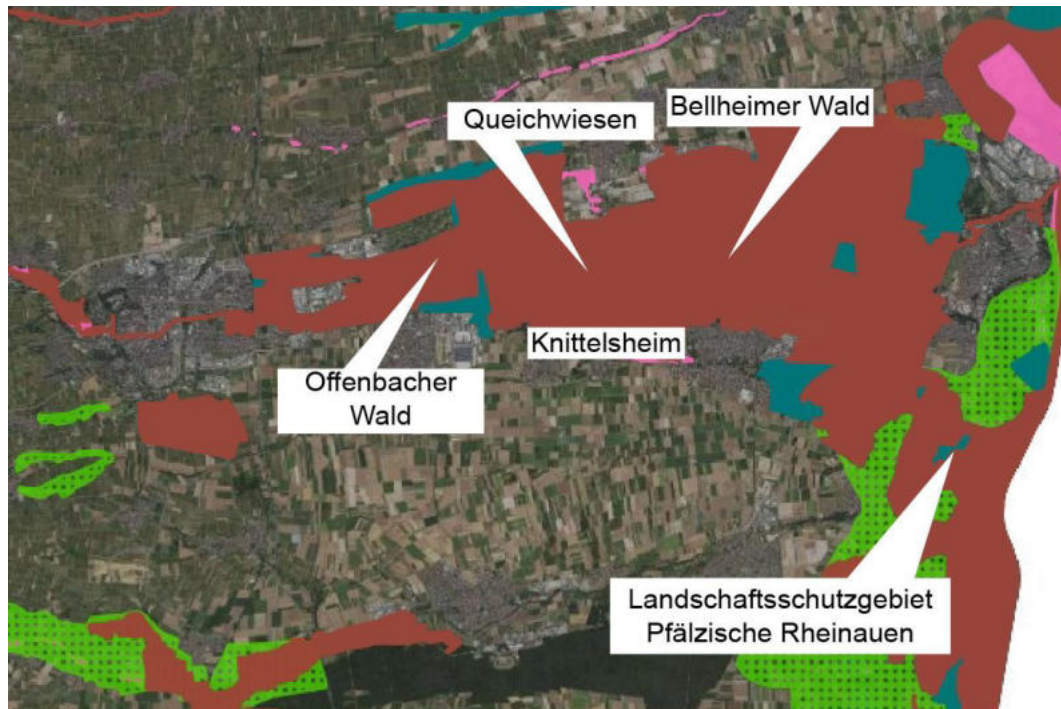


Abbildung 6 : Schutzgebiete Knittelsheim
Quelle: Geoportal Rheinland-Pfalz, 2023

2.2.4 Bevölkerungsentwicklung

Im Rahmen einer ziel- bzw. bedarfsorientierten Dorfentwicklungsplanung sind die Erfassung und die Auseinandersetzung mit entwicklungsprägenden Strukturdaten von besonderer Relevanz. Die Entwicklung eines Ortes ist maßgeblich durch die darin lebende Bevölkerung bestimmt. Deshalb werden sowohl die quantitative Entwicklung (Anzahl der Einwohner sowie Wanderungsbewegungen über die Gemeindegrenze) als auch die qualitative Entwicklung (Altersstruktur, Haushaltsstruktur) der Bevölkerung untersucht.

Quantitative Einwohnerentwicklung

Die Bevölkerungszahl der Gemeinde Knittelsheim belief sich im Jahr 2021 auf 1.038 Einwohner:innen.

Bei der Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung wird deutlich, dass die Zahl der Einwohner im Jahr 2006 angestiegen ist und im darauffolgenden Jahr wieder sank. In den weiteren Jahren stieg die Zahl der Bevölkerung leicht an.

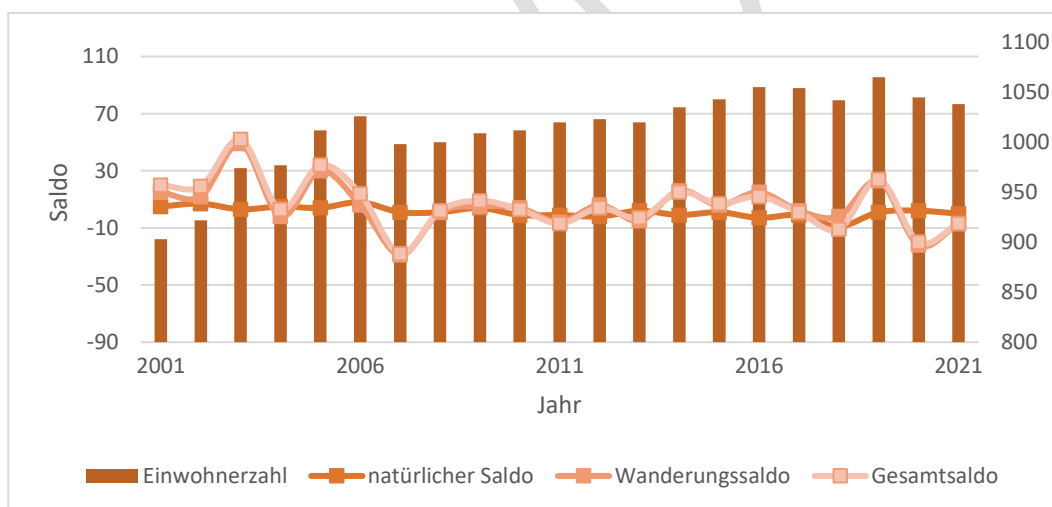


Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung und Saldi der Gemeinde Knittelsheim, Zeitraum 2001-2021; eigene Darstellung 2023

Die Gesamtentwicklung wird beeinflusst durch den natürlichen Saldo, welcher die Differenz der Geborenen und Gestorbenen abbildet, sowie dem Wanderungssaldo. Bei diesem handelt es sich um die Differenz aus Zu- und Fortzügen über die Gemeindegrenze. Der Gesamtsaldo ist die Summe der zuvor angesprochenen Saldi. In der Abbildung 6 zeigt sich, dass der natürliche Saldo in den letzten Jahren konstant verlief, wogegen der Wanderungssaldo starken Schwankungen unterlag. Die quantitative Entwicklung der Bevölkerung von Knittelsheim ist auf die Fortzüge der Bevölkerung über die Gemeindegrenze hinaus zurückzuführen.

Qualitative Bevölkerungsentwicklung

Es ist eine wichtige Aufgabe für die Dorfentwicklungsplanung, die Altersstruktur des Ortes zu erfassen, um abschätzen zu können, wie viel Bausubstanz im Ort kurz bis mittelfristig zur Disposition stehen und welcher Anteil des Bedarfs an Wohnraum im Ort damit gedeckt werden könnte. Die Altersstruktur einer Gemeinde gibt Auskunft über die Zusammensetzung der Einwohner. Wird sie über mehrere Jahre betrachtet, so können Zu- und Abnahmen verschiedener Altersgruppen festgestellt werden und es lassen sich Aussagen über die Attraktivität für einzelne Altersgruppen treffen.

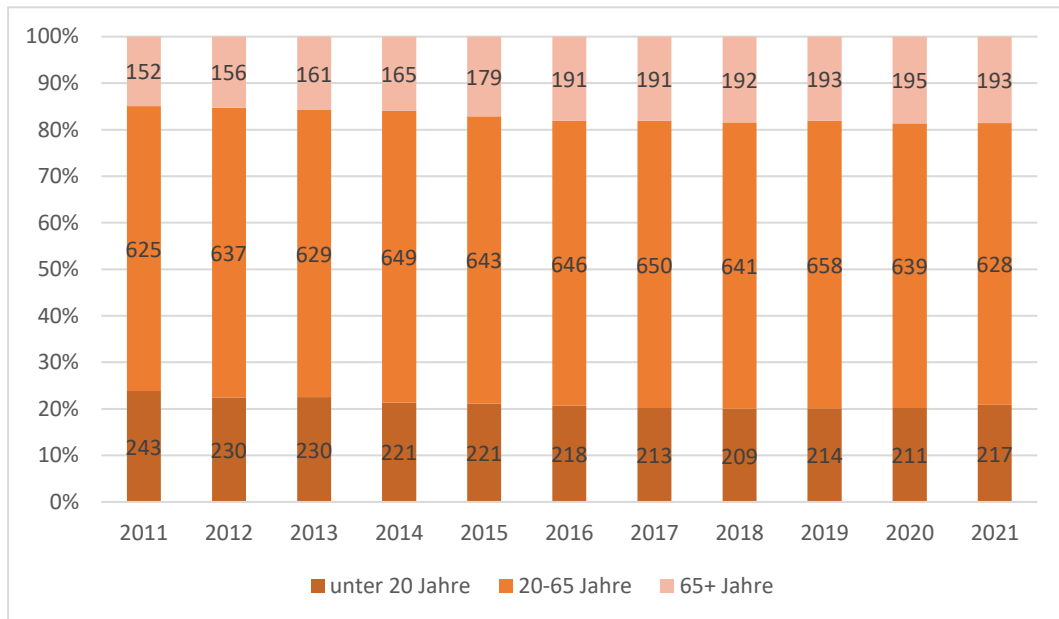


Abbildung 8: Entwicklung der Altersstruktur der Ortsgemeinde Knittelsheim von 2011-2021; eigene Darstellung 2023

Abbildung 8 zeigt die Altersstruktur von Knittelsheim der letzten Jahre, es wird deutlich, dass die Verteilung der Altersgruppen in den letzten Jahren fast gleichgeblieben ist.

Insbesondere die Verteilung der Altersstruktur der unter 20-jährigen nahm in den letzten zehn Jahren ab und macht etwas mehr als 20 % der Bevölkerung von Knittelsheim aus. Die Zahl der Bewohner:innen zwischen 20- und 65 Jahren schwankte ebenfalls, hält sich jedoch nahezu konstant im Vergleich zwischen 2011 und 2021. Der Anteil der 65-jährigen und älteren Bewohner:innen machen etwa 15 % der Gemeinde aus.

2.3 Gesamtentwicklung

Nach einer Einordnung der Gemeinde in die Umgebung und in den Zusammenhang mit übergeordneten Planungen wird die Gesamtentwicklung Knittelsheim in Bezug auf die Siedlungsstruktur, Nutzungs- und soziale Infrastruktur sowie Herausforderung und Potenziale, die sich hieraus ergeben, analysiert.

2.3.1 Räumliche Situation und Atmosphäre

Zu Beginn werden im folgenden Abschnitt die Ergebnisse der Bestandsaufnahme dargestellt, um die räumliche Situation und Atmosphäre zu beschreiben und zu analysieren.



Abbildung 9: Analyse der Ortsgemeinde; eigene Darstellung 2023

Räumliche Einordnung und Verkehr

Die Ortsgemeinde Knittelsheim liegt im Süd-Osten Rheinland-Pfalz nahe der Grenze Baden-Württemberg. Die Gemeinde liegt inmitten mehrere Mittelzentrum und ist aufgrund ihrer Größe und Eigenschaften als ländlicher Raum wahrzunehmen. Aufgrund der Leitung des Verkehrs durch den südlichen Teil der Gemeinde hindurch sind die Bewohner:innen einer starken Verkehrsbelastung und -lärm ausgesetzt. Es finden bereits die Vorplanungen für die Beantragung des Planfeststellungsverfahrens zu einer Südumgehung der Straße statt, was die Wohn- und Lebensqualität des Ortes erheblich verbessern würde. In unterschiedlichen Bereichen innerhalb der Nebenstraßen

sind teilweise verkehrsberuhigende Elemente installiert, die somit eine langsame Geschwindigkeit der Autofahrer:innen fördern. Innerhalb der gesamten Ortsgemeinde gilt Tempo 30.



Abbildung 10: Verkehrssituation Hauptstraße Knittelsheim; eigene Aufnahmen 2023

Zudem besteht kein Parkdruck in Knittelsheim, da im Bereich der Haupt- und Ludwigstraße ausreichend Parken auf der Straße gekennzeichnet ist und sich dieses Konzept in den Nebenstraßen weiter fortsetzt.

Insgesamt gibt es drei Haltestellen-Punkte die in der Ortsgemeinde verteilt sind. Die am stärksten frequentierte Haltestelle ist im Bereich der Hauptstraße, welche die Haupt-Busverbindungen bündelt. Eine weitere Haltestelle befindet sich vor dem Gemeindehaus in der Ludwigstraße sowie an der Kreuzung Ottostraße / Jahnstraße nahe des östlichen Eingangsbereich zur innerörtlichen Grünfläche Brühlgraben.



Abbildung 11: Haltestellen Hauptstraße, Ludwigstraße, Ottostraße; eigene Aufnahme 2023

Bauliche Entwicklung und Dorfstruktur

Der Ortskern ist geprägt von historisch gewachsenen Baustrukturen und liegt nahe der Queichau. In früheren Jahren war die Ortsgemeinde von landwirtschaftlichen Betrieben geprägt, hat sich jedoch weg von der Landwirtschaft hin zu einem Wohnstandort etabliert.

Die über 1200 Jahre alte Gemeinde hatte die erste urkundliche Erwähnung nach dem „Weißenburger Codex Traditionum“ im Jahr 808. Archäologische Funde zeigen sogar eine frühere Entstehung der Gemeinde, die bis zur Römerzeit zurückreicht. ⁸

⁸ Homepage der Verbandsgemeinde Bellheim 2023



Abbildung 12: Entstehung der Siedlungsbereiche; eigene Darstellung 2023

Innerhalb der Ortsgemeinde vorwiegend im Altortbereich sind Denkmalzonen und Einzeldenkmäler ausgewiesen, die konkret der nachfolgenden Auflistung sowie dem Plan 02 Analyse im Anhang entnommen werden können.

Im Bereich des Ortskerns besteht eine Denkmalzone, die die Gebäude der Hauptstraße 10-14, 15a, 16-18, 20, der Ludwigsstraße 1, ½, 3-13, 13a, 14, der Kirchstraße 16 sowie Römerplatz 2-5, 7 umfasst.⁹

Weiterhin bestehen Einzeldenkmäler, welche im Nachfolgenden aufgelistet sind:

- Ev. Kirche Hauptstraße 34

⁹ <https://denkmallisten.gdke-rlp.de/Germersheim.pdf>

- Kath. Kirche St. Georg Kirchstraße 16
- Villa Schott Hauptstraße 1a
- Ehem. Schule Hauptstraße 13
- Restaurant Isenhof Hauptstraße 15 / 15a
- Fachwerkhaus Hauptstraße 17, 24, 26, 37
- Fachwerkhaus Kirchstraße 7, 8
- Fachwerkhaus Ludwigstraße 1, 4
- Kath. Pfarrhaus Ludwigstraße 13
- Kreuzigungsgruppe Römerplatz
- Fachwerkhaus Römerplatz 7



Abbildung 13: Auszug der bestehenden Denkmäler; eigene Aufnahme 2023

Vorwiegend lassen sich in Knittelsheim Einfamilienhausbebauung vorfinden, insbesondere im Bereich der Hauptstraße bestehen die typischen Haus-Hof-Strukturen. Im Bereich der neueren Siedlungsbereiche sind ebenfalls alleinstehende Einfamilienhausbebauungen vorzufinden, welche überwiegend über einen großen Gartenanteil verfügen.

Der Bereich um die Hauptstraße stellt den Altortbereich dar, nördlich der Straße haben sich im Laufe der Zeit weitere Siedlungsbereiche entwickelt. Zentral in der Dorfmitte besteht eine große zusammenhängende Grünfläche und das angrenzende Gemeindehaus, die Treff- und Kommunikationspunkt bereitstellen.

Westlich der Gemeinde, nahe des Friedhofes hat sich 2016, aufgrund der hohen Bauplatznachfrage, ein weiteres Neubaugebiet „Am Friedhof“ entwickelt. Innerhalb der nächsten Jahre soll im Osten der Gemeinde das Neubaugebiet „Im Niedersand“ realisiert werden, hierfür liegt bereits ein Bebauungsplanentwurf vor.

Baulücken befinden sich nur wenige innerhalb der Ortsgemeinde, Bauruinen sowie Leerstände sind im Bereich der Hauptstraße vereinzelt vorzufinden.

Kirchen und soziale Einrichtungen

Es besteht eine katholische Kirche an der Ecke Kirchstraße, Ludwigstraße mit angrenzendem katholischem Kindergarten. Im Bereich der Hauptstraße lässt sich die protes-

tantische Kirche verorten. Nördlich der Gemeinde im Außenbereich befindet sich zudem eine kleine Kapelle, die für entlangkommende Spaziergänger:innen einen Anziehungspunkt darstellt.



Abbildung 14: prot. Kirche, kath. Kindergarten, Marienkapelle; eigene Aufnahme 2023

Plätze

Neben der innerörtlichen Grünfläche bestehen zudem zwei weitere asphaltierte Plätze die dem Aufenthalt und Kommunikationspunkt dienen. Zum einen ist das der Römerplatz, der unmittelbar an die Hauptstraße grenzt und eine denkmalgeschützte Kreuzigungsgruppe verortet. Der zweite Platz befindet sich im Bereich der katholischen Kirche entlang der Ludwigstraße.



Abbildung 15: Römerplatz, Kirchenvorplatz kath. Kirche; eigene Aufnahme 2023

Freizeit und Erholung

Knittelsheim verfügt über drei innerörtliche Spielplätze, der eine befindet sich im Bereich des Brühlgrabens, welcher vorwiegend für die Kleinkinder Spielmöglichkeiten bereitstellt. Ein größerer Spielplatz mit Spielmöglichkeiten für ältere Kinder besteht westlich des Siedlungsbereichs an die Ludwigstraße angrenzend. Eine weitere Spielfläche in Verbindung mit einem Bolzplatz ist an das Gemeindehaus angrenzend.



Abbildung 16: Spielplätze Knittelsheim; eigene Aufnahme 2023

Weiterhin besteht ein gut ausgebautes Vereinsleben, welches sich vor allem in der starken Vereinstätigkeit des TuS Knittelsheim widerspiegelt. Die neugestaltete Fläche nördlich der Ortsgemeinde weist sowohl einen Kunstrasenplatz als auch einen Rasen- und Bolzplatz auf. Der Standort der freiwilligen Feuerwehr lässt sich im rückwärtig gelegenen Bereich der Hauptstraße verorten. Im Zentrum der Gemeinde besteht zudem eine größere zusammenhängende Grünfläche, die als Naherholung für die Bewohner:innen gilt.



Abbildung 17: Sportplatz, freiwillige Feuerwehr, Brühlgraben; eigene Aufnahme 2023

Tourismus

Im Gemeindegebiet bestehen ausgebaute Wander- und Radwege, die sowohl innerhalb als auch im Außenbereich beschildert sind. Auf der Rad- und Wanderkarte der Verbandsgemeinde Bellheim sind zwei Wanderwege in Ost-West-Verlauf durch die Gemeinde hinterlegt. Die Fahrradkarte zeigt zusätzliche Verbindungen im Nord-Süd-Verlauf. Nord-Östlich der Gemeinde befindet sich die Knittelsheimer Mühle, die in der Vergangenheit einen Gastronomiebetrieb sowie Übernachtungsmöglichkeiten bereitstellte.



Abbildung 18: Radwege, Knittelsheimer Mühle; eigene Aufnahme 2023

Besonderheiten Ortsgemeinde

Innerhalb der Gemarkung von Knittelsheim findet die traditionelle Queichwiesenbewässerung statt, die einen besonders nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser fördert und die angrenzende Landwirtschaft unterstützt, ihre Felder und Wiesen zu bestellen.

Durch die Art der Bewässerung wird die Biodiversität und die Ansiedlung bestimmter Tiere gefördert, in diesem Fall die Störche. Innerhalb der Ortsgemeinde haben sich

hieraus die „Storchenfreunde Knittelsheim“ gegründet, die eine Vielzahl an Nistplätzen und Fürsorge für diese Tiere bereitstellen.

Als weitere Besonderheit ist die Grünfläche im Zentrum der Ortsgemeinde zu nennen, die viel Potential für einen belebten und vielschichtigen Treffpunkt für die Bewohner:innen bietet.



Abbildung 19: Storchennest, innerörtliche Grünfläche; eigene Aufnahme 2023

Nahversorgung

In Knittelsheim selbst besteht keine Nahversorgung in Form eines Supermarktes o.Ä., hierfür sind die Bewohner:innen auf die Nachbargemeinden angewiesen. Im südlichen Teil besteht jedoch ein landwirtschaftlicher Betrieb der über einen Hofladen lokale Produkte, insbesondere Gemüse, vertreibt. Zusätzlich besteht der Isenhof, ein Restaurant, welches auf private Kochevents und Feiern spezialisiert ist.



Abbildung 20: Gemüsehof, Isenhof, ehem. Bäckerei; eigene Aufnahme 2023

Gestaltung der Ortseingänge

Im Süden der Ortsgemeinde im Ost-West-Verlauf durchquert die L 509 den Ort und weist demnach einen Ortseingang im Westen und im Osten auf. Innerhalb der Ortschaft ist das Tempo auf 30 km/h gedrosselt, das Verkehrsaufkommen ist jedoch sehr hoch und wenige Autofahrer:innen halten sich an die Temporeduktion.

Der Ortseingang im Westen veranlasst durch einen Fahrbahnteiler eine Temporeduktion der Autofahrer:innen, die Insel ist ansprechend gestaltet und beinhaltet einen Bereich, der Fußgänger:innen ein Überqueren der Straße ermöglicht.



Abbildung 22: Ortsein- und -ausgang West Knittelsheim; eigene Aufnahme 2023

Im Osten der Ortsgemeinde fehlt bisher eine verkehrsberuhigende Maßnahme und der Eingang weist Potential an Verschönerungsmaßnahmen sowie verkehrlichen Maßnahmen auf. Als Verkehrsberuhigung sind Parkbuchten auf der Straße markiert, die ein Hindernis und somit eine niedrigere Geschwindigkeit bewirken sollen. Da jedoch keine Nachfrage hierfür besteht, ist die Wirkung dieser verfehlt. Positiv zu nennen ist, dass im Bereich beider Ortseingänge ein schön gestalteter Stein mit dem Schriftzug „Knittelsheim“ und den bestehenden Sehenswürdigkeiten vorhanden ist.



Abbildung 21: Ortsein- und -ausgang Ost Knittelsheim; eigene Aufnahme 2023

Gestaltung der Ortsränder

Die Eingliederung des Ortes in den freien Landschaftsraum ist ein zentraler Aspekt bei dem Erscheinungsbild des Gesamtortes. Die Wahrnehmung des Ortes und vor allem dessen Ersteindruck sind somit stark von der Gestaltung der Ortsränder und Ortseinfahrten abhängig, da der Blick von außen diese als erste erfasst. Sowohl funktionale als auch gestalterische Eigenschaften der Ortsränder und Ortseinfahrten dienen als Bewertungskriterium. Übergänge vom Landschaftsraum in den Siedlungskörper, ggf. mit Blick in die freie Landschaft, sowie eine homogene Form bilden somit die Basis für eine gute Gestaltung. Weiter als positiv zu bewerten ist eine naturnahe Ortsrandgestaltung als grüne „Ortsrandeingrenzung“ durch beispielsweise Hecken, Streuobstwiesen, Baumreihen und die Gestaltung von Böschungen. Aufgelockerte, kleinere Strukturen ohne sehr hohe Gebäude tragen zu einem guten Übergang und somit guten Ortsrandgestaltung bei. Ist der Übergang vom Ort in die umgebende Landschaft unterbrochen durch breitere Straßen, größere landwirtschaftliche Betriebe oder großflächige Sportanlagen, ist die Ortsrandgestaltung als beeinträchtigt zu bewerten. Dies gilt ebenfalls für Siedlungsränder, welche eng bebaut sind oder eine sehr massive Bebauung aufweisen, wie Gewerbenutzungen mit Lagerfläche.

Eine fehlende, lückenhafte oder standortfremde Ortsrandeingrünung führt ebenfalls zur Bewertung als beeinträchtigte Ortsrandgestaltung.

Nachfolgend findet die Bewertung der einsehbaren Ortsränder der Gemeinde statt. Abbildung 23 zeigt hierfür ein Praxisbeispiel, anhand dessen sich orientiert wurde.

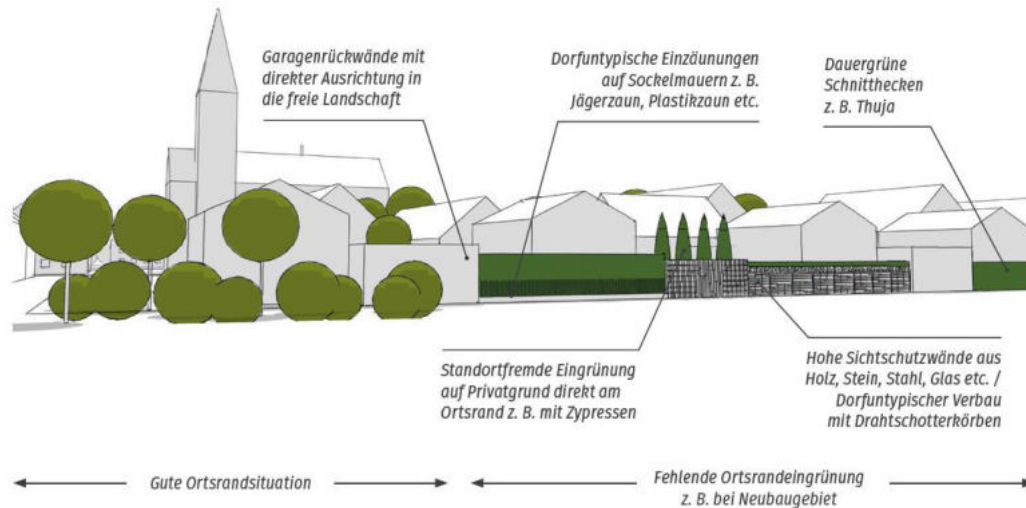


Abbildung 23: Abgrenzung guter und schlechter Ortsrandgestaltung
Quelle: Praxishandbuch Dorfkerne_Dorfländer

Die Ortsränder in Knittelsheim sind nicht konsequent bzw. nur stellenweise eingegrünt und bilden somit keine homogenen Übergänge. Abstandsflächen oder eine Eingrünung durch Baum- und Heckenstrukturen könnten hier zur Besserung des Ortsbildes beitragen. Grundsätzliches Ziel sollte eine einheitliche Gestaltung des Erscheinungsbildes der Ortseingänge sein. Insbesondere der südliche und vereinzelt der westliche Ortsrand ist durch Eingrünung als positiv zu bewerten. Im Osten und Norden weist die Ortsrandgestaltung teilweise Mängel auf und stellt somit gestalterischen Handlungsbedarf dar.



Abbildung 24: Beispiele für gute und verbesserungswürdige Ortsränder; eigene Aufnahme 2023

2.3.2 Herausforderungen

Nachfolgend sollen die im Rahmen der Bestandsanalyse gewonnen Erkenntnisse textlich erläutert werden. Die grafische Aufarbeitung in Planform ist dem Anhang zu entnehmen.



Abbildung 25: Herausforderungen Knittelsheim; eigene Darstellung 2023

Lärm- und Verkehrsproblematik

Insbesondere im Bereich der L 509 / Hauptstraße der Ortsgemeinde Knittelsheim ist eine starke Frequentierung durch motorisierten Individualverkehr (MIV) vorzufinden. Es bestehen innerörtlich keine Querungsmöglichkeiten für Fußgänger:innen oder verkehrsberuhigende Maßnahmen. Die Vorfahrtsstraße ist lediglich mit markierten Parkbuchten versehen, die eine vereinzelte Ausbremsung des Verkehrs bewirkt. In diesem Bereich besteht seitens der Bürgerschaft der Wunsch nach einer stärkeren Tempokontrolle sowie langfristig die Forderung nach einer Ortsumgehungsstraße. Die bestehenden Parkbuchten weisen zwar ausreichende Parkmöglichkeiten für die angrenzenden Bewohner:innen auf, sind jedoch aufgrund des Rückgangs des in der Vergangenheit bestehenden Einzelhandels z.T. ungenutzt. In der angrenzenden Kirchstraße besteht hingegen ein hoher Parkdruck, was zu einer starken Verengung der Straße führt und durch Überplanungen neu gedacht werden sollte. Auch die Ottostraße weist unkontrolliertes Parken auf und bedarf zukünftig, ähnlich wie die Hauptstraße, ein Parkraumkonzept zur besseren Steuerung des Verkehrsraumes.



Abbildung 26: Beispiele schmale Gehwege, Parkbuchten; eigene Aufnahme 2023

Der Straßenzustand lässt sich in vereinzelt als sanierungsbedürftig beschreiben, es bestehen unebene Bereiche und größere Schlaglöcher. Betroffen Bereiche sind insbesondere die Ottostraße, die Kirchstraße, die Zufahrtsstraße zum Sportplatz, die Straße zum derzeitigen Häckselplatz sowie der Brühlweg.



Abbildung 27: Straßenzustand Kirchstraße, Brühlweg, Zufahrtsstraße; eigene Aufnahme 2023

Weiterhin wurde im Zuge der parallellaufenden Dorfmoderation seitens der Bürgerschaft geäußert, dass der ÖPNV innerhalb der Ortsgemeinde nur als mittelmäßig eingestuft wird. Hier ist eine bessere Taktung insbesondere an den Wochenenden wünschenswert, so dass keine Abhängigkeit von einem Auto besteht. Dieser Aspekt ist auch für die Kinder- und Jugendlichen sowie für die vor Ort lebenden Senior:innen wichtig, da dies die Zielgruppe ist, die eher von eingeschränkter Mobilität betroffen ist. Auch unter dem Aspekt, dass es keine Nahversorgung innerhalb der Ortsgemeinde gibt, besteht eine hohe Priorität in Bezug auf das Thema Mobilität, um wichtige Nahversorgungseinrichtungen problemlos erreichen zu können.

Die Bushaltestelle entlang der Hauptstraße weist Defizite im Bereich der Funktionalität auf. Es besteht hierbei weder die Möglichkeit sich unterzustellen, noch sind Sitzmöglichkeiten vorhanden. Die Bushaltestelle in der Ottostraße beinhaltet einen Unterstand, jedoch fehlt es ebenfalls an Sitzmobiliar. Das Gleiche gilt für die Haltestelle vor dem Gemeindehaus in der Ludwigstraße.

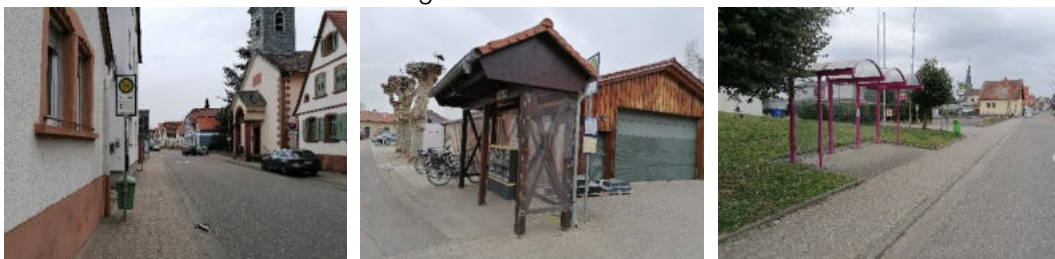


Abbildung 28: Bushaltestellen Hauptstraße, Ottostraße, Ludwigstraße; eigene Aufnahme 2023

Versorgung und Gastronomie

In der Vergangenheit bestand in der Ortsgemeinde eine Bäckerei mit kleinem Lebensmittelladen sowie zwei Gastronomiebetriebe. Aufgrund von fehlenden Nachfolger:innen musste die Bäckerei schließen sowie die Mühle im nördlichen Außenbereich der Ortsgemeinde. Entlang der Hauptstraße besteht das Restaurant „Isenhof“, was eher auf Veranstaltungen spezialisiert ist, wodurch es an einem täglich betriebenen Gastronomiebetrieb fehlt.

Weiterhin besteht keine medizinische Versorgung in Form von Apotheke oder Ärzte innerhalb der Ortsgemeinde. Hier sind die Bewohner:innen ebenfalls auf Mobilität angewiesen, um in den umliegenden Ortschaften die jeweiligen Versorgungseinrichtungen erreichen zu können.

Auch bestehen kaum Anlaufstellen an Übernachtungsmöglichkeiten für Ortsfremde, was mit einem weniger stark ausgebauten Tourismusangebot mit einhergeht. Die innerörtlichen und über die Gemeindegrenze hinaus bestehenden Rad- und Wanderwege sind mit einer Beschilderung versehen, diese kann jedoch erweitert und visuell anschaulicher gestaltet werden. Derzeit fahren viele Radfahrer:innen entlang der Hauptstraße durch den Ort, wobei es im nördlichen Teil der Gemeinde einen beschilderten ruhigeren Radweg gibt, welcher jedoch oft nicht gesehen wird.

Grünflächen und Freiräume

Eine weitere Herausforderung sind die Gestaltung und die Pflege der innerörtlichen Grün- und Freiräume. Der Römerplatz, welcher sich in unmittelbarer Angrenzung an der Hauptstraße befindet, ist aktuell als Aufenthaltsfläche ungenutzt und soll aufgewertet werden, da derzeit Sitzmöglichkeiten fehlen. Auch die Grünfläche im Zentrum der Gemeinde (Knittelsheimer Plätzel) weist Defizite in der Gestaltung auf, so fehlt es bspw. an Verschattungsmöglichkeiten sowie einer größeren Bandbreite an Nutzungsmöglichkeiten. Der Brühlgraben, welcher im Ost-West Verlauf die Fläche tangiert, ist oftmals ohne Wasser, was sich negativ auf die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich auswirkt. Der Erschließungsweg der Fläche weist zudem keine Beleuchtung auf, so dass der Raum in den Abendstunden gemieden wird. Weitere Bereiche, die ohne Straßenbeleuchtung sind, sind die Feldwege im Süden der Gemeinde, welche die bestehende Wohnbebauung erschließen. Der Drei-Bäume-Platz an der Erschließungsstraße Richtung Sportplatz bedarf ebenfalls einer Aufwertung sowie einer konsequenteren Pflege, hier wird über neue Bepflanzungsmöglichkeiten in Verbindung mit einer Verkehrsberuhigung im Rahmen der Dorfmoderation diskutiert.

Die Spielgeräte auf dem großen Spielplatz im Norden der Ludwigstraße sind überwiegend veraltet bzw. marode und sollten ersetzt werden.



Abbildung 29: Römerplatz, zentrale Grünfläche, Brühlgraben; eigene Aufnahme 2023

Leerstand und Baulücken (Baustruktur)

Innerhalb des Altortbereichs sind vereinzelt Gebäude vorhanden, welche entweder als Leerstand einzustufen sind oder die einen Renovierungsbedarf aufweisen. Der Leerstand ist z.T. durch den Rückgang der ehemaligen Nahversorgung entstanden.

Auch nördlich der Ottostraße, Richtung Fußballplatz bestehen einige Baulücken sowie im Baugebiet „Im Mittelsand“, welche ein hohes Nachverdichtungspotential aufweisen. Die expliziten Standorte der Baulücken können dem Plan Herausforderungen im Anhang entnommen werden.

Zwischen dem Dorfgemeinschaftshaus und der Freifläche befindet sich eine Gewerbebrache, deren Nachnutzung noch nicht abschließend geklärt ist. Geplant hierbei ist eine Umnutzung der Fläche zu Wohnbaufläche mit Mehrfamilienhausnutzungen.



Abbildung 30: Bauruine, Gewerbebrache und Baulücke; eigene Aufnahme 2023

Erfassung und Bewertung von Baustrukturen

Innerhalb der Bestandsaufnahme wurden übergreifende Erhebungen in Bezug auf die bauliche Substanz und gestalterische Aspekte der Gebäude des Altorts durchgeführt, die die Grundlage für die Förderung privater Sanierungs- und Gestaltungsmaßnahmen bildet.

Die Dorferneuerung bietet in diesem Zusammenhang die Möglichkeit einer Förderung privater Sanierungs- und Gestaltungsmaßnahmen. Die tatsächliche Ausführung von solchen Maßnahmen wird meist privat getragen und entzieht sich somit der planeri-

schen Steuerung. Um jedoch dem sensiblen Ortsbild durch die historisch gewachsene Baustruktur im Altortbereich Rechnung zu tragen, sollte diese Bautätigkeit professionell begleitet und richtungweisend gelenkt werden. Im Vordergrund stehen bewahrende und verbessernde Maßnahmen zu nachhaltigen Ortsbildpflege, welche insbesondere zur Erhöhung der Wohnqualität beitragen sollen. Die Erneuerungsmaßnahmen sollen die ästhetische und funktionale Qualität der Bausubstanz für die Zukunft sichern, und somit zum Erhalt des Ortes beisteuern.

Knittelsheim weist eine Vielzahl an denkmalgeschützten Gebäuden, insbesondere im Altortbereich auf, die einen ortsbildprägenden Charakter zeigen. Jedoch befinden sich im Gegensatz dazu in diesem Bereich auch Gebäude mit gestalterischen und bausubstanziellen Mängeln. Diese beeinträchtigen das Wohnumfeld negativ, was auch durch die mangelnde Pflege des Außenraums verstärkt wird.

Auch fehlt es an einheitlicher Gestaltung entlang der Hauptstraße, was in der Summe zum Teil zu einem ungeordnet wirkenden Ortsbild beiträgt.



Abbildung 31: Beispiele gestalterische oder bausubstanzielle Mängel; eigene Aufnahme 2023

Digitalisierung

Im Rahmen der Dorfmoderation und der durchgeführten Befragung der Bürger:innen von Knittelsheim wurde zudem deutlich, dass in weiten Teilen der Gemeinde schlechter Mobilfunkempfang besteht.

2.3.3 Potentiale

Nachfolgend werden die im Rahmen der Bestandsanalyse gewonnen Erkenntnisse zu den Potentialen der Ortsgemeinde textlich erläutert. Die grafische Aufarbeitung in Planform ist dem Anhang zu entnehmen.



Abbildung 32: Potentiale Knittelsheim, eigene Darstellung 2023

Bebauung

Die Kultur- und Naturdenkmäler in Knittelsheim stellen ein großes Potential bereit, da sie die Historie des Ortes vermitteln und zu einem positiven Bild der Gemeinde beitragen. Im Altortbereich besteht eine Denkmalzone sowie eine Vielzahl an Einzeldenkmälern, die den Bereich schützt und erhält.

Weiterhin besteht aufgrund der historischen Baustruktur das Potential der Nachverdichtung im Bereich der Innenhöfe, um somit der starken Wohnflächennachfrage gerecht werden zu können.



Abbildung 33: Kulturdenkmäler Knittelsheim; eigene Aufnahme 2023

Wander- und Radwege

Die Rad- und Wanderkarte der Verbandsgemeinde Bellheim verzeichnet mehrere Wege innerhalb der Ortsgemeinde Knittelsheim. Diese sind z.T. asphaltiert und beschildert, so dass auch Menschen aus der Umgebung den Ort durchqueren. Unter dem touristischen Aspekt stellt diese Situation ein Potential dar, Ortsfremde in den Ort und die Umgebung zuziehen, wofür jedoch mehr Anlaufstellen für diese Personengruppen bereitgestellt werden sollten. Hierfür würden sich bspw. Informationspunkte oder ein Café als Erholungspunkt anbieten.

Nördlich im Außenbereich der Gemeinde befindet sich entlang des Wanderweges die Marienkapelle, welche von den entlangkommenden Wanderern und Spaziergänger:innen gerne als Verweilort genutzt wird.



Abbildung 34: Wander- und Radwege; Marienkapelle; eigene Aufnahme 2023

Sauberkeit

Entlang der genannten Wege befinden sich zudem ausreichend Entsorgungsmöglichkeiten für Müll sowie vereinzelt Hundekotbeutel-Spender. Die Dichte der Mülleimer sorgt für ein gepflegtes und sauberes Umfeld.



Abbildung 35: Mülleimer entlang der Wander- und Radwege; eigene Aufnahme 2023

Verkehrsberuhigung

Innerhalb der gesamten Ortsgemeinde ist für die Autofahrer:innen Tempo 30 vorgegeben, was eine grundsätzliche Verkehrssicherheit darstellen kann.

Im Bereich der Ludwigstraße auf Höhe des Kindergartens und der Ottostraße sind verkehrsberuhigende Schwellen installiert, die den entlangkommenden Verkehr ausbremsen. Weiterhin besteht in der Haupt- und Ludwigstraße ein Parkraumkonzept,

was zum einen ausreichend Parkmöglichkeiten bereitstellt und zum anderen die Autofahrer:innen zum langsam fahren anregen.



Abbildung 36: Verkehrsberuhigung, Parkraumkonzept; eigene Aufnahme 2023

Soziales und Freiräume

Das gut ausgebaute Vereinsleben der Gemeinde sorgt für eine rege Stärkung der Dorfgemeinschaft. Neben dem Fußballverein werden weiteren Vereinen im Gemeindehaus Räume zur Verfügung gestellt, so dass eine große Bandbreite an Aktivitäten für die Bewohnerschaft besteht. Die Vereine sind u.a. der Turn- und Sportverein, der Arbeitskreis Jugend Kultur und Soziales, die katholischen Frauen (KFD-junge Frauen) sowie die Knittelsheimer Storchenfrende. Innerhalb des Gemeindehauses gibt es außerdem eine kleine Bücherei sowie Einrichtungen für die Jugendpflege. Die angrenzende Spiel- und Bolzplatzfläche schafft ebenfalls einen Kommunikationsraum und fördern somit Kontaktmöglichkeiten.



Abbildung 37: Vereinshaus TuS Knittelsheim, Gemeindehaus, Bolzplatz; eigene Aufnahme 2023

Die Ortsgemeinde weist zudem eine Vielzahl an Grünflächen auf, die dem Aufenthalt und als Treffpunkt fungieren. Insgesamt bestehen drei Spielplätze über die Gemeinde verteilt, welche die Anforderungen mehrere Altersgruppen abdeckt. Entlang des Brühlgrabens gibt es ausreichend Sitzmöglichkeiten, die zum Erholen einladen.



Abbildung 38: Sitzmöglichkeiten, Spielplatz Brühlgraben, Spielplatz Gemeindehaus, eigene Aufnahme 2023

In der Vergangenheit gab es im Bereich des Waldes nördlich der Gemeinde einen Trimm-Dich-Pfad, der jedoch veraltet und marode ist. Eine Reaktivierung der Geräte mit einer längeren Lebensdauer würde einen weiteren Treffpunkt sowohl für die Bewohner:innen als auch für Besucher:innen bewirken.

Natur und Umwelt

Außerhalb der Ortsgemeinde in Richtung Norden besteht an der Gabelung zwischen Sportplatz und Mühle ein Biotop, welches weiterhin geschützt werden soll. Innerhalb dieses Bereiches gibt es zudem einen kleinen Weiher, der als Naherholung ein hohes Potential aufweist, jedoch ein gezielteres Wassermanagement bedarf, um als Lebensraum für die bestehende Biodiversität weiter fungieren zu können.

Auch die Straßenbeleuchtung in der Ortsgemeinde ist bereits vollständig mit LED-Lampen ausgestattet und wird zu den Nachtzeiten gedimmt, wodurch weniger Lichtverschmutzung und eine insektenfreundlichere Beleuchtung besteht.

3. Konzeption

Im folgenden Kapitel wird konkret auf die Konzeption für die Entwicklung der Ortsgemeinde Knittelsheim eingegangen. Zuvor werden die wesentlichen Ergebnisse der derzeitigen Dorfmoderation vorgestellt. Anknüpfend daran wird die Zukunftsperspektive Knittelsheim sowie das Leitbild mit konkreten Entwicklungszielen für die Dorfentwicklung formuliert. Abschließend wird der hieraus abgeleitete Ziel- und Maßnahmenplan dargestellt.

3.1 Ablauf der Dorfmoderation

Im Allgemeinen zielt die Dorfmoderation darauf ab, in enger Zusammenarbeit mit den Bürger:innen, zum einen positive Merkmale des Ortes zu erarbeiten, zum anderen aber auch bestehende Defizite und Probleme zu benennen und Ansätze zu deren Lösung zu erarbeiten. Im Rahmen der Dorfmoderation soll deshalb unter Beteiligung und aktiver Mitwirkung der Bürger:innen ein nachhaltiges und zukunftsbeständiges Dorferneuerungskonzept vorbereitet werden.

Die derzeit laufende Dorfmoderation wird vom KOBRA-Beratungszentrum durchgeführt. Zu Beginn wurde als vorbereitende Maßnahme eine Haushaltsbefragung innerhalb der Ortsgemeinde durchgeführt, zum einen um ein Stimmungsbild der Bewohner:innen zu erhalten und zum anderen um einen ersten Anstoß zur Mitwirkung innerhalb der Moderation zu generieren. Es gab hierbei knapp 90 Rückläufer was einen Anteil von 23% der Haushalte von Knittelsheim ausmacht.

Im Anschluss fand dann am 12. September 2022 die Auftaktveranstaltung statt, zu der knapp 25 interessierte Bürger:innen erschienen sind. Innerhalb dieser Veranstaltung fand eine erste Sensibilisierung der Bürger:innen statt, welche durch die Abfrage der Stärken, Schwächen und Entwicklungschancen für die Ortsgemeinde erfolgte. Daraufhin fand eine Gründung von unterschiedlichen Arbeitsgruppen statt, die innerhalb ihrer Gruppe bestimmte Herausforderungen im Rahmen des Möglichen in Knittelsheim realisieren sollen. Diese unterteilen sich nach drei Themenschwerpunkten:

- AG Dorfgemeinschaft und Soziales
- AG Natur und Umwelt
- AG Dorfentwicklung

Die Arbeitsgruppe „**Dorfgemeinschaft und Soziales**“ beschäftigt sich mit der Thematik der Transparenz und Kommunikation zwischen dem Gemeinderat, des Turn- und Sportvereins und den Bürger:innen. Auch soll das ehrenamtliche Engagement gestärkt werden, um eine bessere Dorfgemeinschaft etablieren zu können. Die Dorfgemeinschaft kann zudem durch kleinere Maßnahme wie einem „Klappcafé“ oder der Einrichtung einer Ehrenamtsbörse verbessert werden.

Die Arbeitsgruppe „**Natur und Umwelt**“ beschäftigen sich mit der Vermittlung des Themas Klimaschutz sowie Pflanzaktionen, die einen Beitrag zur Verschönerung des Ortsbilds leisten können.

Die Arbeitsgruppe „**Dorfentwicklung**“ setzt sich mit dem Schwerpunkt Verkehr, u.a. die Taktung des ÖPNVs, die Ortsumgehung und grundsätzlichen Aspekten in Bezug auf Verkehr auseinander. Weiterhin sollen bereits bestehende Begegnungsräume aufgewertet und für die Bürger:innen attraktiv gestaltet sein und die verfügbaren KiTa-Plätze erweitert werden.

Die Arbeit der Themengruppen geht über einen Zeitraum von einem Jahr und es finden in einem Turnus von vier bis sechs Wochen regelmäßigen Treffen statt, die durch das KOBRA-Beratungszentrum begleitet und fachlich unterstützt werden.

Weiterhin hat auch die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen im Juni 2023 stattgefunden, um deren Bedürfnisse und Wünsche ebenfalls im Rahmen der Dorfmoderation berücksichtigen zu können. Insgesamt haben 15 Kinder und Jugendliche an der Veranstaltung teilgenommen und ihre Ideen und Vorschläge für die Ortsgemeinde geäußert. Die Beteiligung fand im Rahmen einer gemeinsamen Ortsbegehung statt, innerhalb derer die verschiedenen Punkte (Spielplätze, Bolzplatz), welche insbesondere Kinder und Jugendliche betreffen, abgelaufen und Verbesserungen aufgenommen wurden.

3.2 Zukunftsperspektive und Leitbild

Die Fortführung der Dorferneuerung in Knittelsheim soll dazu beitragen, die Gemeinde entsprechend den artikulierten Bedürfnissen der Bürgerschaft sowie dem von den Planungsexpert:innen ermittelten Handlungsbedarf zukunftsbeständig zu gestalten und entwickeln.

Das Leitbild, das aufgrund der Ergebnisse der Dorfmoderation und der Bestandsanalyse generiert werden kann, lautet:

„KnittelsHEIM wird HEIMAT. Etablierung einer Dorfmitte sowie Steigerung der sozialen Interaktion innerhalb der Bürgerschaft. Zukunftsbeständige Entwicklung durch nachhaltige Maßnahmen und Verbesserung der (Verkehrs)Infrastruktur.“

Das Leitbild soll die in der Dorfmoderation angesprochenen Themen widerspiegeln und daraus eine gemeinsame Zukunftsperspektive für die Entwicklung der Gemeinde aufstellen. Durch die Formulierung von vier Handlungsfeldern wurde dieses weiter konkretisiert und bietet somit die Grundlage für die Erstellung der Leitprojekte sowie die Zuordnung der Teilprojekte und Maßnahmen der Dorferneuerung.

- Stärkung der sozialen Interaktion und der gegenseitigen Unterstützung
- Verbesserung des Ortsbildes und Steuerung einer nachhaltigen Innenentwicklung
- Ausbau der kommunalen Infrastruktur und Außendarstellung der Gemeinde
- Förderung der nachhaltigen Entwicklungspotentiale der Gemeinde

In diesem Zuge sollen besonders die Qualitäten des Ortes für alle Generationen erhalten und verbessert und somit den Trends des demografischen Wandels entgegengearbeitet werden. Das entspricht einerseits Maßnahmen im privaten Bereich in Form der Beratung und Förderung von Eigentümer:innen bei der Modernisierung ortsbildprägender Gebäude, aber auch im öffentlichen Raum durch die Verbesserung und Aufwertung öffentlicher Plätze oder die Gestaltung des Straßenraums und der Ortseinfahrten. Neben gestalterischen Aspekten sind jedoch auch Themen wie Digitalisierung und umweltbewusstes Handeln zu berücksichtigen.

Bezugnehmend zu den formulierten Handlungsfeldern und dem Leitbild für die Ortsgemeinde konnten sich vier Leitprojekten entwickeln, die die Grundlage für die Zuordnung der Teilprojekte und Maßnahmen der Dorferneuerung darstellen.

3.3 Maßnahmenprogramm

Das Dorfentwicklungskonzept gliedert sich zum einen in das Maßnahmenprogramm, welches wiederum in einem Maßnahmenplan, abgeleitet aus dem Leitbild und den konkreten Entwicklungszielen für die Dorfentwicklung, dargestellt wird. Zum anderen wird darauf aufbauend ein Durchführungskonzept entwickelt.

Die Dorferneuerung ist Teil der kommunalen Selbstverwaltungsaufgabe und leistet einen Beitrag zur Strukturpolitik ländlich geprägter Räume. Sowohl bei der Erstellung als auch der Umsetzung entsprechender Konzepte wird das Land Rheinland-Pfalz unterstützend tätig, um eine nachhaltige Perspektive der Dorfentwicklung zu sichern. Die Projektförderung findet in der Regel in Form eines finanziellen Zuschusses statt, welcher auf der Grundlage der VV-Dorf (Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten vom 23. März 1993) aufbaut.

Es werden somit insbesondere Maßnahmen gefördert, welche zum Erhalt oder zur Weiterentwicklung der Gemeinde als eigenständigen Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum beitragen, den Charakter und das Ortsbild sichern, die Dorfgemeinschaft stärken, ökologische Belange berücksichtigen oder einer Wohnumfeldverbesserung besonders in Bezug auf den vorhandenen Verkehr dienen.

Vor dem Hintergrund, Knittelsheim insbesondere als Wohnstandort zu erhalten und zu entwickeln, werden die entsprechenden Maßnahmen für die Gemeinde in verschiedene Leit-/Teilprojekte (Maßnahmengruppen) unterteilt und im Folgenden erläutert. Eine Darstellung derer findet sich zudem in Plan 05 Maßnahmen.



Abbildung 39: Ausschnitt aus dem Maßnahmenplan Knittelsheim, eigene Darstellung 2023

Die jeweiligen Leitprojekte setzen sich sowohl aus den Inhalten der Dorfmoderation, den Abstimmungen mit dem Gemeinderat sowie Bestandsaufnahmen und -analysen zusammen.

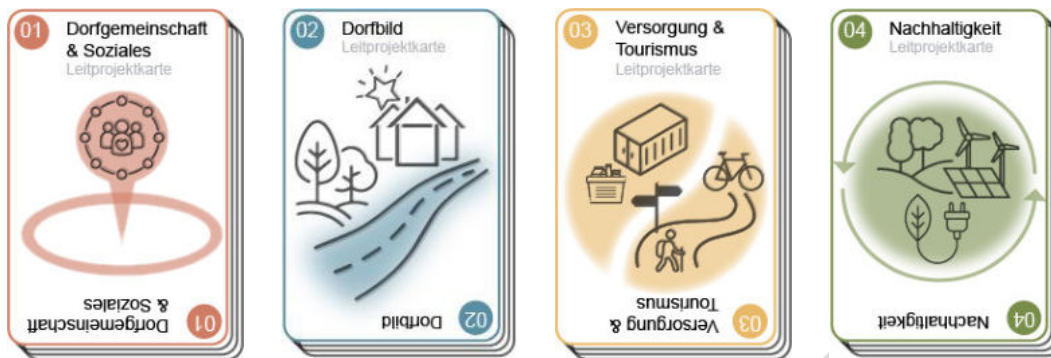


Abbildung 40: Leitprojektkarten von Knittelsheim, eigene Darstellung 2023

Die Leitprojekte decken alle wichtigen Herausforderungen für die Ortsgemeinde ab und sind in „Dorfgemeinschaft und Soziales“, „Dorfbild“, „Versorgung und Tourismus“ und „Nachhaltigkeit“ unterteilt. Die Leitprojekte bündeln die Maßnahmen und Teilprojekte, da viele Maßnahmen und Projekte thematisch miteinander zusammenhängen und nicht losgelöst voneinander zu betrachten sind. So können die Leitprojekte auch Ansatzpunkt für thematische Projektgruppen sein oder in der Arbeitsgruppe weiterentwickelt werden, um in Zukunft das Leitbild umzusetzen.

Dem Leitprojekt zugeordnet finden sich darüber hinaus die Teilprojektkarten. Diese sind den Leitprojekten über die entsprechende Farbe und die Ziffer neben dem Titel des Teilprojekts zugeordnet. Das Teilprojekt wird ebenfalls grafisch dargestellt. Hierzu bestehen konkrete Maßnahmen, die im nachfolgenden Unterkapitel näher erläutert werden.

Die Maßnahmen, die bereits im Zuge der laufenden Dorfmoderation bearbeitet und initiiert werden, sind zur Abgrenzung mit **(DM)** gekennzeichnet.

3.3.1 Leitprojekt 1: Dorfgemeinschaft und Soziales

Das Leitprojekt Dorfgemeinschaft und Soziales steht für die Stärkung der Dorfgemeinschaft durch das Schaffen neuer Begegnungsräume und einen besseren Kommunikationsfluss. Eng damit verbunden ist ebenfalls die Erweiterung der sozialen Angebote für alle Generationen.

Teilprojekt: Veranstaltungen



Um die Dorfgemeinschaft auch über die Gemeindegrenzen hinaus zu stärken und eine bessere Abstimmung in Bezug auf die Veranstaltungen der angrenzenden Gemeinden zu erhalten, besteht die Idee, ein **gemeinsames gemeindeübergreifendes Kerwekonzept** zu erstellen, um so Überschneidungen mit anderen Festen vorbeugen zu können. Auch die vorbereitende Planung und Organisation der Kerwe soll nicht mehr ausschließlich auf einzelnen Institutionen liegen, sondern vereinsübergreifend ausgerichtet werden, so dass eine Bandbreite an Bedürfnissen abgedeckt werden kann.

Die Erweiterung der Jugendangebote durch bsplw. Boxautos oder Schießstände wurde ebenfalls während der Kinder- und Jugendbeteiligung herausgearbeitet.

Auch das generelle Angebot für die jeweiligen Altersgruppen muss breiter aufgestellt werden, um alle Bedürfnisse der Bürger:innen abdecken zu können. Hierbei sind **attraktive Veranstaltungen** für 20-50 Jährige angedacht, wie regelmäßig stattfindende Tanzabende oder Ü-30 Partys. Diese Maßnahme kann ebenfalls als gemeinsame Aktion der jeweiligen Vereine umgesetzt und konkretisiert werden. Für die Altersgruppe der Kinder und Jugendliche wurden Tischkicker-Turniere oder Carrerrabahn-Turniere vorgeschlagen.

Eine weitere Maßnahme ist die Einrichtung eines **Jugendtreffs** nach Altersklassen oder einer Jugenddisco, diesbezüglich soll die Jugendpflegerin kontaktiert werden.

Zur Stärkung des sozialen Miteinanders und des gegenseitigen Kennenlernens wurde zudem der Vorschlag geäußert, einen monatlich stattfindenden **gemeinsamen Nachmittagskaffee** oder auch **Mittagstisch** abzuhalten. Hierfür bedarf es einen öffentlichen Treffpunkt entweder im Außenbereich oder im Gemeindehaus, bei dem die Teilnehmenden individuell Speisen und Getränke mitbringen und in den Austausch mit anderen Bewohner:innen kommen können.

Teilprojekt: Freizeit



Die generelle Förderung des Ehrenamts durch das Bereitstellen einer **Ehrenamtsbörse** innerhalb derer die Bewohner:innen Dienste und Hilfeleistungen anbieten oder suchen können, ist ebenfalls ein wichtiger Bestandteil zur Stärkung der Dorfgemeinschaft. (DM)

Das stark ausgebaute **Vereinsleben** in der Ortsgemeinde soll weiterhin erhalten, bzw. gestärkt werden, um die Vielfaltigkeit an Angeboten weiter ausbauen zu können. Hier runter fallen auch die **Stärkung der Feuerwehr** und der Gemeinde, da diese mehr Unterstützung seitens der Bürger:innen bei Veranstaltungen, Aktionen und Angeboten benötigen. Auch sollte mehr Werbung innerhalb der Ortsgemeinde für die Feuerwehr gemacht werden, um möglichst viele Mitglieder akquirieren zu können.

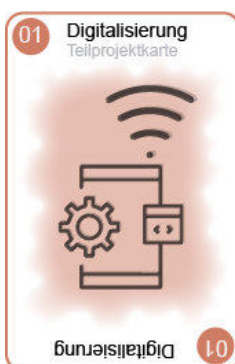
Teilprojekt: Gastronomie



Das derzeitige gastronomische Angebot in Knittelsheim ist kaum vorhanden und sollte durch Maßnahmen wie einem **Repaircafé** oder einer **Pop-Up-Kneipe** wieder stärker in den Fokus genommen werden. Auch ein **Biergarten** oder ein **Restaurant** sind seitens der Bürgerschaft auf der Prioritätenliste weit oben, da es derzeit an diesen Treffpunktmöglichkeiten mangelt. In Abstimmung mit der Knittelsheimer Mühle könnte diese Maßnahme umgesetzt werden, wenn sich hierfür ein Betreiber finden lässt.

Denkbar wäre zudem auch der Einbezug von privaten Standorten z.B. in den Höfen zur Ausrichtung der Pop-Up-Kneipe oder eines Repaircafés. Im Rahmen der Kinder- und Jugendbeteiligung wurde zudem der Wunsch nach einer **Eisdiele** geäußert, welche man ebenfalls durch das Pop-Up-Prinzip bereitstellen kann.

Teilprojekt Digitalisierung



Um die Digitalisierung weiter voranzutreiben, kam von Seiten der Bürgerschaft der Wunsch nach einem digitalen schwarzen Brett, das über aktuelle Veranstaltungen oder Entscheidungen des Gemeinderats umfassend informiert. Diese Maßnahme kann mit der in der Arbeitsgruppe geplanten **Dorf-App** erfüllt werden, diese befindet sich bereits in Einsatz. (DM)

Grundsätzlich sollte zudem der **Mobilfunkempfang verbessert** werden, da in einigen Teilen der Gemeinde ein sehr schwach

ausgebautes Funknetz vorliegt, was sowohl für die Bewohner:innen als auch für Ortsfremde ein Hindernis in Bezug auf die Kommunikation darstellt. Hierfür bedarf es jedoch den Einbezug eines privaten Anbieters, welcher nur über die Ortsgemeinde umgesetzt werden kann. In diesem Zusammenhang wurde der Baubeginn der Telekom bereits angezeigt.

Um insbesondere die älteren Mitbürger:innen zu fördern und die aktuellen Themen der digitalen Welt und deren Umgang hiermit näherzubringen, sind **digitale Fortbildungen für Senior:innen** zu nennen.

ENTWURF

3.3.2 Leitprojekt 2: Dorfbild

Das Leitprojekt Dorfbild umfasst Maßnahmen, die sowohl die Gestaltung innerörtlicher Freiflächen als auch die Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsinfrastruktur beinhalten. Hierunter fallen nicht nur die Straßen, sondern auch die Verbesserung der bestehenden Fußwege. Weiterhin werden Maßnahmen bzgl. privater Baumaßnahmen formuliert, um ein allgemein schöneres Ortsbild generieren zu können.

Teilprojekt: Plätze



Um eine grundsätzlich attraktive Dorfmitte gestalten zu können, bedarf es einer umfangreichen Modifizierung der bestehenden Freiflächen. Insbesondere der an das Gemeindehaus angrenzende Bolzplatz und Spielplatz soll zu einem **einheitlichen Multifunktionsplatz** umgestaltet werden. Im Rahmen der Neugestaltung soll zum einen die Auswahl der Spielgeräte (Nestschaukel, Wasserspielgerät, Schach, Umrandung Sandkasten, Spielkiste) erweitert, als auch der Bolzplatz multifunktional und für eine breite Zielgruppe ansprechend umgestaltet werden. Dazu bedarf es zunächst eines Zielfindungsprozesses in der Gemeinde.

In unmittelbarer Nähe angrenzend besteht das **Knittelsheimer Plätzel**, welches ebenfalls einer Neugestaltung bedarf. Hier wurden im Rahmen der Dorfmoderation erste Überlegungen geäußert, die den Bereich sowohl angebotstechnisch als auch umweltfreundlich verbessern sollten. Der Vorschlag, einen Grillplatz mit Holzstämmen als Sitzmöglichkeit zu etablieren ist für die Fläche realistisch. Da jedoch nicht der gesamte Bereich in Gemeindebesitz ist, sondern einige Teile privat sind, muss eine Abstimmung mit den jeweiligen Eigentümer:innen erfolgen, um die geplanten Maßnahmen umsetzen zu können. Weiterhin soll die Fläche durch eine naturnahe Gestaltung mit Wasser, Nutzbäumen (im besten Fall hitzeresistent), Insektenhotels sowie einem **Mähkonzept (DM)** die Biodiversität in diesem Bereich stärken.

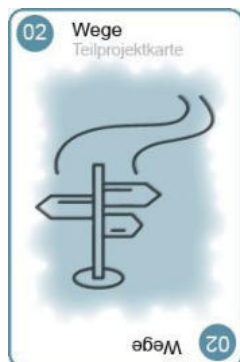
Der **große Spielplatz** an der Ludwigsstraße angrenzend bedarf einer grundlegenden Erneuerung aller Spielgeräte, da diese z.T. bereits marode und somit nicht mehr sicher sind. Hier wurden innerhalb der Kinder- und Jugendbeteiligung Wünsche nach einem Sonnensegel, Bodentrampolin, Schachspiel, Seilbahn, größere Rutsche, Baumhaus, mehr Schaukeln, Spielkiste mit Spielsachen, Torwand, Spinnennetz/Kletterpyramide und Picknickmöglichkeiten geäußert.

Der an der Hauptstraße befindliche **Römerplatz** weist derzeit starke Defizite in Bezug auf die Gestaltung und die Aufenthaltsqualität auf. Hier ist eine Neubepflanzung mit Pflanzkübeln denkbar, die den Bereich zur Straße hin abgrenzt. Die Kübel können

über sogenannte Pflanzpatenschaften instandgehalten werden. Als Sitzmöglichkeiten wurden Baumbänke vorgeschlagen.

Der **Drei-Bäume-Platz** in der Ottostraße Richtung Fußballplatz kann ebenfalls neu bepflanzt werden und nach dem Prinzip der Pflanzpatenschaften gepflegt werden. Diese Maßnahme soll nicht nur den Bereich verschönern, sondern auch für eine Verkehrsberuhigung sorgen.

Teilprojekt: Wege



Im Rahmen der Dorferneuerung soll ein Weg etabliert werden, der um die gesamte Gemeinde als Rundwanderweg nutzbar und mit unterschiedlichen Aktivitäten bespielt ist. Es können Informationen zur Ortsgemeinde und deren Entwicklung, zur bestehenden Mühle, den Störchen und zu einzelnen Biotopen entlang des Weges aufgestellt werden. (DM)

Eine weitere Maßnahme ist, eine **Beleuchtung** im Bereich des Weges am Brühlgraben bereitzustellen, so dass der Weg auch zu den Abend- und Nachtzeiten sicher genutzt werden kann.

Teilprojekt: Verkehr



Das Teilprojekt Verkehr weist Maßnahmen in Bezug auf den Straßenzustand innerhalb der Ortsgemeinde auf. Der **Straßenbelag** der Ottostraße, Zufahrtsstraße Fußballplatz und Häckselplatz und Kirchstraße bedarf einer Ausbesserung. Die Kirchstraße kann im Zuge der Ausbesserung zu einer Spielstraße umfunktioniert werden, so dass in diesem Bereich Kinder und Jugendliche sicher im Straßenraum spielen können.

Um den Verkehr im Bereich der Ottostraße besser lenken und verkehrsberuhigter gestalten zu können, werden hierfür die Kennzeichnung von **Parkbuchten** empfohlen, wodurch zum einen ein geordnetes Bild des Straßenraums entsteht und zum anderen hohen Geschwindigkeiten entlangfahrender Autofahrer vorgebeugt wird. Nach einer Probephase wurde der Beschluss in der Gemeinde bereits gefasst. Das Aufstellen der Schilder soll nun final erfolgen.

Die Aufwertungen der bestehenden **Bushaltestellen** in der Ortsgemeinde sind ebenfalls als Maßnahme zu nennen, diese betreffen vor allem die Haltestelle in der Hauptstraße und Ottostraße. Hier fehlt es entweder an Überdachung und an Sitzmöglichkeiten (Hauptstraße) oder nur an Sitzmöglichkeiten und Sauberkeit (Ottostraße). Die

Bushaltestelle an der Ludwigstraße weist zwar eine Überdachung auf und wird grundsätzlich als sauber wahrgenommen, es fehlt jedoch auch an einer Sitzmöglichkeit. Als erster Schritt soll die Haltestelle Nordseite im Bereich Anwesen Hauptstraße 13 verlagert und mit einer Überdachung ausgestaltet werden.

Im Bereich der stark befahrenen Hauptstraße ist die Sicherheit für passierende Fußgänger:innen kaum gewährleistet. So benötigt es an mehreren Stellen sichere **Querungsmöglichkeiten** in Form von Zebrastreifen oder übersichtlichen Kreuzungen mit ausreichend Spiegeln. Vereinzelt bestehen ebenfalls im Bereich der Hauptstraße **Engpässe an den Bürgersteigen**, hier bietet sich die Verbreiterung der Gehwege in den Bereichen an. Es wird jedoch eine Verbesserung der Situation mit der Umsetzung der Umgehung Knittelsheim und dem damit verbundenen Rückbau der Landesstraße erhofft.

Der **östliche Ortseingang** ist nicht ausreichend attraktiv und verkehrssicher gestaltet. In Anlehnung an den westlichen Ortseingang bedarf es eine verkehrsberuhigende Maßnahme, um hohen Geschwindigkeiten vorbeugen zu können. Ergänzend können gestalterische Elemente wie Bäume oder Ranken installiert werden, so dass der Bereich zwischen außerörtlich und innerörtlich stärker abgegrenzt ist.

Auch die Taktung und Erweiterung des bestehenden **öffentlichen Personennahverkehrs** sollte erhöht werden, um für die Bewohner:innen ein höheres Maß an Mobilität bereitstellen zu können. Hierfür muss mit den lokalen Verkehrsunternehmen das Gespräch gesucht werden.

Teilprojekt: Bebauung



Im Bereich der Hauptstraße existieren vereinzelt (Gewerbe-) **Leerstände**, die reaktiviert werden können und Potential zur Nachverdichtung bereitstellen.

Die bestehenden **Baulücken**, welche in Plan 05 Maßnahmen verortet sind, können der bestehenden Wohnungsnachfrage entgegenwirken und sollten nachverdichtet werden.

Zudem soll die bereits vorhandene historische Bauweise im Altortbereich gesichert und erhalten werden, da diese den Ort prägt und den historisch gewachsenen Charakter abbildet. Um eine Förderung in Bezug auf **Aufwertungs- oder Umbaumaßnahmen ortsbildprägender Gebäude** einschließlich ihrer Hof- und Grünflächen zu ermöglichen, soll auf der Grundlage des Dorferneuerungskonzepts eine **Beratung privater Eigentümer:innen** stattfinden, welche (Teil-)Umgestaltungen, Fassadenaufwertungen, Sanierungsbedarfe sowie Umnutzungspotenziale und Bepflanzungsmöglichkeiten abdeckt. Darüber hinaus wird der Gemeinde emp-

fohlen, zur Sicherstellung einer einheitlichen dorfgerechten Gestaltung, eine **Gestaltungssatzung** für den Ortskern aufzustellen, um insbesondere Gebäude mit Außenwirkung an das Ortsbild anzupassen.

ENTWURF

3.3.3 Leitprojekt 3: Versorgung und Tourismus

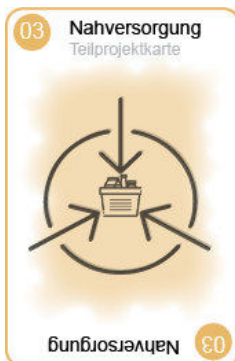
Das Leitprojekt Versorgung und Tourismus beinhaltet insbesondere Maßnahmen, die sich mit der Nachnutzung existierender Brachflächen beschäftigen oder formulieren Maßnahmen in Bezug auf die lokalen Nahversorgung sowie das touristische Angebot.

Teilprojekt: Flächennutzungen



Die Ortsgemeinde weist derzeit zwei Flächen auf, deren Nachnutzung noch nicht abschließend geklärt ist. Eine davon ist die **Gewerbebrache** der Firma Schliehe in unmittelbarer Angrenzung an das Gemeindehaus. Da die Fläche in Privatbesitz ist, hat die Gemeinde diesbezüglich wenig Steuermöglichkeiten für die Entwicklung der Fläche. Grundsätzlich wäre der Bedarf nach Wohnbaufläche vorhanden, auch neue Wohnformen wie Mehrgenerationen-Wohnen sind für die Fläche denkbar.

Teilprojekt: Nahversorgung



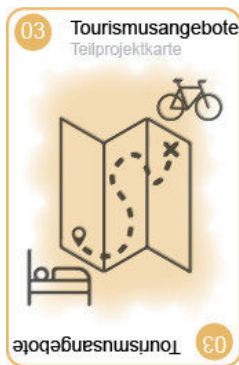
Die derzeitige Situation in Bezug auf die lokale Versorgung ist nicht ausreichend für die Bedürfnisse der Bewohner:innen erfüllt. Um die Situation zu verbessern, besteht die Idee zur Aufstellung eines **Lebensmittelcontainers** oder eines **mobilen Supermarkts**. Zweiteres kann in Abstimmung mit den umliegenden Gemeinden umgesetzt werden, falls hier ebenfalls der Bedarf nach einer mobilen Einkaufsmöglichkeit besteht. **(DM)**

Auch niederschwellige Lösungen wie die Aufstellung eines **Lebensmittelautomats** mit Grundnahrungsmitteln wurde als Idee seitens der Bürgerschaft geäußert.

Im Rahmen der Dorfmoderation kam zudem der Vorschlag eines **Fair-Teilers**, das Prinzip hiervon ist, das jedermann bsplw. überschüssige Ernteerträge oder Lebensmittel dort hinterlegen kann und den Mitbürger:innen somit zur freien Verfügung gestellt werden.

An diese Maßnahme anknüpfend ist die Umsetzung des „**Gelben Bands**“ erforderlich, dieses wurde bereits von der Gemeinde angeschafft und muss noch verteilt werden. Hiermit können Privatbesitzer:innen von Obstbäumen ihren Mitmenschen signalisieren, dass die Ernteerträge frei zugänglich sind.

Teilprojekt: Tourismusangebote



In Bezug auf die Tourismusangebote besteht ein hoher Bedarf an der Bereitstellung von **Übernachtungsmöglichkeiten**. Aktuell kann man ausschließlich in der Mühle als Ortsfremder einkehren. Weitere Optionen wären der Bau von Tiny-Häusern oder Fässern, die als Übernachtungsmöglichkeit gebucht werden können. Die Maßnahme wird voraussichtlich durch private Träger umgesetzt werden.

Auch bei der **Beschilderung** der innerörtlichen und umliegenden Radwege bedarf es einer Neustrukturierung. Derzeit wird der Radverkehr entlang der Hauptstraße durch den Ort geleitet, durch prägnantere Beschilderungen können auch Alternativrouten angeführt werden, die bspwl. über den Brühlweg führen.

Aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen wurde der Wunsch nach einem fest installierten **Fernglas** zur Beobachtung der ortsansässigen Storchennester angebracht. Diese Maßnahme könnte ebenfalls für Tourist:innen einen interessanten Anlaufpunkt darstellen.

3.3.4 Leitprojekt 4: Nachhaltigkeit

Das Leitprojekt Nachhaltigkeit umfasst zum einen naturnahe Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität als auch Themen zur nachhaltigen Energieversorgung. Weiterhin sollen die Potentiale der Waldfläche stärker genutzt und ausgebaut werden.

Teilprojekt: Biodiversität



Um die Biodiversität zu unterstützen und zu fördern, sollen die bestehenden Freiflächen mit **Insektenhotels** bestückt werden. In Verbindung mit einer naturnahen Gestaltung entlang der Wege können zudem statt Grasbewuchs **Staudenpflanzen** verortet werden. Auch die Pflanzung von **Blühstreifen** leisten einen hohen Beitrag zur Förderung der Biodiversität und als Ausgleich von Pestizideinsätzen bei Monokulturen. Die Pflege dieser Vegetation könnte ebenfalls über Pflanzpatenschaften erfolgen und Privateigentümer können über „Ehrungen für besonders ökologisch engagierte Menschen“ animiert werden, ihre Privatflächen naturnaher zu gestalten.

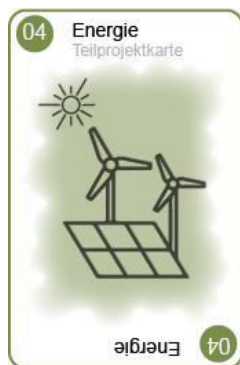
Eine weitere Maßnahme ist die Entwicklung von **Trittsteinbiotopen** innerhalb der südlichen Gemarkung der Ortsgemeinde zur Vernetzung der jeweiligen Freiräume für ortsansässige Tiere und Pflanzen. Die Arbeitsgruppe Natur und Umwelt hat hierzu bereits erste Standorte erarbeitet und ist im Austausch mit dem NABU über die Etablierung dieser. (DM)

Die Aufstellung einer **Gestaltungssatzung** in Bezug auf die Herstellung von Schottergärten bei Neubauten kann ebenfalls unterstützen, mehr Biodiversität innerhalb der Siedlungsflächen zu schaffen (Neubaugebiete). Durch mehr Aufklärung und gezielte Verbote in Hinblick auf Schottergärten soll eine naturnahe Gartengestaltung umgesetzt werden.

In Bezug auf die bestehenden Wasserflächen (Brühlgraben, Weiher) bedarf es ein gezieltes **Wassermanagement**, um zum einen Hochwasser vorzubeugen und zum anderen einen adäquaten Wasserstand gewährleisten zu können. Derzeit besteht bereits auf Verbandsgemeinde-Ebene ein in Aufstellung befindliches Konzept bzgl. des Wassermanagements.

Für die Ortsgemeinde ist bereits ein **Gemeindearbeiter** beauftragt, welcher die Pflege des Außenraums abdeckt. Hier bedarf es jedoch weitere Unterstützung, ggf. auch durch **ehrenamtliches Engagement**, um die umfangreichen Aufgaben im Ort bewältigen zu können.

Teilprojekt Energie



Um nachhaltige und **regenerative Energiegewinnung** fördern und ausbauen zu können, bedarf es einer stärkeren **Aufklärung** und Sensibilisierung der Bewohner:innen bzgl. passender Maßnahmen (Umsetzung auf VG Ebene). Hierrunter fällt die Gewinnung von Strom über Solarzellen oder Biogas. Auch Dachbegrünung können zu einem gesünderen Klima beitragen.

Weiterhin soll durch die Gründung einer Bürgergenossenschaft ein weiteres **Windrad** aufgestellt werden. Das erforderliche Baurecht besteht bereits.

Teilprojekt: Wald



Der Wald nördlich der Wohnbebauung weist ein hohes Potential an vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten auf. Hier können stärker verschiedene Projekte initiiert werden, um Attraktionen im Wald schaffen oder reaktivieren zu können.

Denkbar hierfür wäre eine **Beschilderung seltener Bäume** im Rahmen eines **Walderlebnispfades**. Von Ottersheim aus kommend besteht bereits ein solcher Pfad, welcher von der Gemeinde Knittelsheim weitergeführt werden kann. Auch die Möglichkeiten an **Sitzgelegenheiten** ist begrenzt und sollte erweitert werden.

Seitens der Kinder und Jugendlichen kam zudem der Wunsch nach einem **Kletterwald** auf.

3.4 Fazit

Die vorgestellten Maßnahmen sind entsprechend des entwickelten Leitbilds geeignet, sowohl zur Erhaltung des Ortsbildes und Steigerung der hohen Wohn- und Lebensqualität beizutragen als auch eine zukunftsorientierte Entwicklung, auch in Bezug auf den Tourismus, zu fördern.

Im Maßnahmenprogramm finden sich gemäß der Themenfelder Inhalte aus den von der Bürgerschaft artikulierten Bedürfnisse sowie Maßnahmen in Abstimmung mit dem Gemeinderat und eigenen Bestandsanalysen.

Gemäß der Themenfelder wurden Maßnahmen bezüglich der gestalterischen sowie funktionalen Verbesserung des Wohnumfelds vorgeschlagen, welche Schritte bezüglich der Verbesserung der Freiraumqualität, aber auch der Verkehrsoptimierung beinhalten. Ersteres findet insbesondere in Bezug auf die Platzgestaltungen sowie Verbesserungen der bestehenden Spielplätze statt, letzteres hat sowohl Auswirkungen auf die Straßenraumgestaltung als auch die Verkehrssicherheit. Weiterhin sind Maßnahmen zur Stärkung und Verbesserung der Dorfgemeinschaft formuliert, um diese zu festigen und die Bewohner:innen untereinander in Kontakt zu bringen.

ENTWURF

4. Durchführung

Das nachfolgende Durchführungskonzept kategorisiert und beschreibt die detektierten Maßnahmen aus dem Maßnahmenprogramm im Hinblick auf den zeitlichen Umsetzungsrahmen und deren Priorität. Des Weiteren werden die zur Umsetzung essenziellen Instrumentarien dargelegt und zeitlich periodisiert. Dargestellt werden diese in einer Maßnahmentabelle (siehe Anhang), welche die genannten Aspekte je Leitprojekt und Teilprojekt und den zugehörigen Maßnahmen einen möglichen Budgetrahmen sowie die dazu passende Fördergrundlage zuordnet. Diese bilden lediglich eine potenzielle Fördervariante, eine Abstimmung mit der betroffenen Förderbehörde hat diesbezüglich nicht stattgefunden.

Leitprojekte	Teilprojekte/ Themenbereiche	Maßnahmen/Projektideen	Prio	Budget- rahmen	Trägerschaft Mitwirkung*			Zeithorizont
					A	B	C	
			1-3	EUR				
Leitprojekt 4 Nachhaltigkeit	Biodiversität	naturnahe Wege- und Platzgestaltung (Insektenhotels, Blühstreifen, Staudenpflanzen)	1	10.000 €		X		kurzfristig
		ehrenamtliche Unterstützung des Gemeindarbeiters	2	keine Kosten			X	mittelfristig
		Trittssteinbiotope	3	10.000 €		X		langfristig
		Gestaltungssatzung zur naturnahen Gartengestaltung für Neubaugebiete	2	15.000 €	X			mittelfristig
		Wassermanagement (Brühlgraben, Weiher)	(1)	keine Kosten	X			kurzfristig
	Energie	regenerative Energiegewinnung (Solarstrom, Biogas, Dachbegrünung)	1	keine Kosten	X			kurzfristig
		Sensibilisierung und Aufklärung zum energieparenden Alltag	(3)	keine Kosten		X		langfristig
		Aufstellung Windrad (Genossenschaft)	3	keine Kosten	X			langfristig
	Wald	mehr Sitzmöglichkeiten	1	5.000 €		X		kurzfristig
		Beschilderung seltener Bäume	3	5.000 €		X		

Abbildung 41: Ausschnitt Maßnahmentabelle, eigene Darstellung 2023

Wesentliches Element der Dorferneuerung und der Durchführungsphase ist die aktive und auch kontinuierliche Mitarbeit möglichst vieler Bürger:innen am Erneuerungsprozess, welche die Weiterentwicklung Knittelsheim positiv und nachhaltig fördert.

Bei dieser Einschätzung handelt sich um eine Momentaufnahme der Lage vor Ort, welche sich durch zukünftige dynamische Situationsveränderungen in der Gemeinde flexibel ändern kann.

4.1 Zeithorizont und strategisches Vorgehen in der Umsetzungsphase

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die in den nächsten Jahren der Dorferneuerung umzusetzenden Maßnahmen. Hierbei werden die Maßnahmen hinsichtlich ihres Zeithorizonts der angestrebten Realisierung aufgeführt. Unterteilt werden die Maßnahmen in die entsprechenden Leit-/Teilprojekte, wo sie jeweils in „kurzfristig“ (Umsetzung innerhalb der nächsten 5 Jahre), „mittelfristig“ (Umsetzung innerhalb der nächsten 5-10 Jahre) und „langfristig“ (Umsetzung innerhalb der nächsten 10-15 Jahren) kategorisiert werden. Ein größerer Zeitaufwand kann vor allem durch einen höheren Aufwand sowie längere Aktivierungsprozesse entstehen, wodurch sich eine Umsetzung komplexer gestaltet.

Folgende Maßnahmen sind somit kurzfristig umsetzbar:

Leitprojekt: Dorfgemeinschaft & Soziales	Maßnahme Zeithorizont: kurzfristig
Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsames gemeindeübergreifendes Kerwekonzept - attraktive Veranstaltung für alle Altersgruppen - Monatlich gemeinsames ‚get together‘ - Einrichtung eines Jugendtreffs
Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> - Stärkung der Feuerwehr - Stärkung der Vereine
Digitalisierung	<ul style="list-style-type: none"> - Dorf-App - Digitale Fortbildungen für Senior:innen - Verbesserung Mobilfunkempfang
Leitprojekt: Dorfbild	
Plätze	<ul style="list-style-type: none"> - Platzgestaltung Knittelsheimer Plätze - Aufwertung Drei-Bäume-Platz
Wege	<ul style="list-style-type: none"> - Wegebeleuchtung erweitern
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Weg zum Häckselplatz - Parkraumkonzept Ottostraße - Verbesserung Straßenbelag - Aufwertung Bushaltestelle Hauptstraße
Bebauung	<ul style="list-style-type: none"> - Reaktivierung Leerstände Hauptstraße

	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung privater Eigentümer:innen - Schließen bestehender Baulücken - Aufstellung einer Gestaltungssatzung
Leitprojekt: Versorgung & Tourismus	
Nahversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung eines Lebensmittelcontainers - Verteilung „Gelbes Band“
Leitprojekt Nachhaltigkeit	
Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> - Naturnahe Gestaltung von Plätzen und Wegen (Insektenhotels, Blühstreifen, Staudenpflanzen) - Wassermanagement Brühlgraben und Weiher
Energie	<ul style="list-style-type: none"> - Regenerative Energien (Solarzellen, Biogas, Dachbegrünung)
Wald	<ul style="list-style-type: none"> - Sitzgelegenheiten bereitstellen

Nachfolgende Maßnahmen sollen mittelfristig umgesetzt werden. Durch einen höheren Aufwand sowie längere Aktivierungsprozesse gestaltet sich eine Umsetzung komplexer. Es wird deshalb eine längere Zeitspanne zur Umsetzung angenommen.

Leitprojekt Dorfgemeinschaft & Soziales	Maßnahme: mittelfristig
Freizeit	- Einrichtung einer Ehrenamtsbörse
Gastronomie	- Repaircafé - Pop-up Kneipe
Leitprojekt Dorfbild	
Plätze	- Erneuerung Spielgeräte Spielplatz Mittelsand
Wege	- Rundwanderweg um die Gemeinde
Verkehr	- Erhöhte Taktung und Erweiterung ÖPNV
Leitprojekt Versorgung und Tourismus	
Nahversorgung	- Etablierung eines mobilen Super- markts - Aufstellen eines Fair-Teilers
Tourismusangebote	- Übernachtungsmöglichkeiten schaf- fen - Beschilderung der Rad- und Wan- derwege
Leitprojekt Nachhaltigkeit	
Biodiversität	- Gestaltungssatzung zur naturnahen Gartengestaltung - Unterstützung Gemeindearbeiter durch Ehrenamt

Maßnahmen, welche auf eine Umsetzung in den nächsten 8-15 Jahren abzielen, besitzen den höchsten Aufwand und sind folglich als „langfristig“ gekennzeichnet.

Leitprojekt Dorfgemeinschaft und Soziales	Maßnahme: langfristig
Gastronomie	- Pop-Up Eisdielen - Biergarten / Restaurant
Leitprojekt Dorfbild	
Plätze	- Multifunktionsplatz am Gemeinde- haus - Aufwertung Römerplatz

Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Quermöglichkeiten Hauptstraße für Fußgänger:innen, breitere Bürgersteige Hauptstraße - Aufwertung östlicher Ortseingang
Leitprojekt Versorgung und Tourismus	
Flächennutzung	<ul style="list-style-type: none"> - Umnutzung der innerörtlichen Gewerbebrache
Tourismusangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Fest installiertes Fernglas
Leitprojekt Nachhaltigkeit	
Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Trittsteinbiotopen
Energie	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung Windrad - Aufklärung der Bewohner:innen zu spezifischen Maßnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> - Beschilderung seltener Bäume - Fortführung Walderlebnispfad - Entwicklung eines Kletterwalds für Kinder und Jugendliche

4.2 Vorgeschlagene Instrumente zur Durchführung bzw. Umsetzung der Maßnahmen

Nachdem der Zeithorizont sowie die Umsetzungsphasen der Leitprojekte und der dazugehörigen Maßnahmen erläutert wurden, werden die notwendigen Instrumente zur Durchführung dieser Maßnahmen beschrieben. Nachfolgende Aufzählung gibt einen ersten Überblick über diese Instrumentarien:

- Strategische und koordinierende Gesamtberatung und Management zur Maßnahmenvorbereitung und Umsetzung des Dorferneuerungskonzeptes sowie langfristige Beratung privater Immobilien- und Grundstückseigentümer:innen im Rahmen eines integrierten Dorfmanagements.
- Erarbeitung von Fachkonzepten und sonstiger Planungen zur Maßnahmenvorbereitung und Umsetzungssteuerung:
 - Gesamtkonzept „Verkehr, innerörtliche Straßen, Rad- und Fußwege
 - Gesamtkonzept „Innerörtliche Frei- und Grünflächen, Aufwertungs- und Gestaltungsbereiche“
 - Gesamtkonzept „Image und Tourismus“
- Aufstellung einer Gestaltungssatzung für den Altortbereich zur Erhaltung der historischen Bausubstanz sowie für die neueren Baugebiete zur Reduktion von Schottergärten
- Bürgerschaftliches Engagement: Wesentliches Element der Dorferneuerung und der Durchführungsphase ist die aktive und auch kontinuierliche Mitarbeit möglichst vieler Bürger:innen am Erneuerungsprozess, welche die Weiterentwicklung Knittelsheims positiv und nachhaltig fördert. Insbesondere im Leitprojekt Dorfgemeinschaft und Soziales werden die vorgeschlagenen Maßnahmen vorwiegend von den ehrenamtlichen Bürger:innen getragen. Auch in einzelnen Teilprojekten wie Plätze, Biodiversität oder Wald ist eine Mitwirkungsbereitschaft essenziell.

4.3 Budgetrahmen

Die im Anlagenteil abgebildete Kostenübersicht erläutert den für die Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes geschätzten sehr groben Kostenrahmen.

An dieser Stelle ist zu betonen, dass dieser Kostenrahmen lediglich auf einer ersten grundlegenden Einschätzung beruht und im Laufe der Maßnahmenumsetzung und der empfohlenen Fachkonzepterstellungen der jeweiligen Planungsebene entsprechend zu verdichten und zu konkretisieren ist.

Dabei sind in o.g. Kostenrahmen keine möglichen Förderungen über die Dorferneuerung oder anderer Förderprogramme berücksichtigt, ebenso nicht die in vielen Bereichen mögliche und auch anzustrebende Erbringung von Eigenleistungen über Ehrenamt, Privatinitiativen und Vereine. Auch nicht berücksichtigt sind mögliche Refinanzierungen aus bzw. Kostenübernahmen bei den Eigenanteilen der Gemeinde für Erschließungsmaßnahmen gem. BauGB durch private Erschließungsträger.

Nachfolgende Übersicht stellt eine Zusammenfassung des geschätzten Kostenrahmens (gerundet) für das jeweilige Leitprojekt des Maßnahmenprogramms dar, die Kosten für die Einzelmaßnahmen sind der Maßnahmentabelle im Anhang zu entnehmen:

Leitprojekt 1 - Dorfgemeinschaft & Soziales:	1.000€
Leitprojekt 2 - Dorfbild:	516.900,00 €
Leitprojekt 3 - Versorgung und Tourismus:	28.000,00€
Leitprojekt 4 - Nachhaltigkeit:	55.000,00€
Gesamt:	600.900,00€

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Finanzlage von Knittelsheim kann, nach Aussage der Verbandsgemeindeverwaltung, von einer kurz- bis mittelfristigen Leistungsfähigkeit ausgegangen werden. Im Haushalt werden in den Jahren 2024 bis 2027 insgesamt 300.000 € (jährlich 100.000 €) zur Verfügung stehen. Eine mittel- bis langfristige Finanzplanung ist jedoch nur schwer zu prognostizieren.

Dadurch werden kurzfristig (Prioritätsstufe 1) zunächst insbesondere solche Maßnahmen in Angriff genommen, die im Investitionsprogramm oder Haushalt bereits berücksichtigt und genehmigt wurden oder im neuen Haushalt eingeplant und genehmigt werden oder solche, die durch den Einsatz von ehrenamtlichen Helfern mit geringfügigen finanziellen Mitteln ausgeführt werden können. Zur Finanzierung von weiteren,

größeren Maßnahmen sind Aspekte wie die Einnahmen der Gewerbesteuer und weitere Fördermittel von großer Bedeutung.

ENTWURF

5. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: gesamträumliche Einordnung Knittelsheim; eigene Darstellung 2023 ..	4
Abbildung 2: Ausschnitt aus dem einheitlichen Regionalplan Rhein-Neckar	6
Abbildung 3: Ausschnitt aus dem ERP, 2023	7
Abbildung 4: Ausschnitt Flächennutzungsplan der Verbandsgemeinde Bellheim	8
Abbildung 5: Anteil der Flächennutzung an der Bodennutzung in Knittelsheim; eigene Darstellung 2023	9
Abbildung 6 : Schutzgebiete Knittelsheim	10
Abbildung 7: Bevölkerungsentwicklung und Saldi der Gemeinde Knittelsheim, Zeitraum 2001-2021; eigene Darstellung 2023	11
Abbildung 8: Entwicklung der Altersstruktur der Ortsgemeinde Knittelsheim von 2011-2021; eigene Darstellung 2023	12
Abbildung 9: Analyse der Ortsgemeinde; eigene Darstellung 2023	13
Abbildung 10: Verkehrssituation Hauptstraße Knittelsheim; eigene Aufnahmen 2023	14
Abbildung 11: Haltestellen Hauptstraße, Ludwigstraße, Ottostraße; eigene Aufnahme 2023	14
Abbildung 12: Entstehung der Siedlungsbereiche; eigene Darstellung 2023	15
Abbildung 13: Auszug der bestehenden Denkmäler; eigene Aufnahme 2023	16
Abbildung 14: prot. Kirche, kath. Kindergarten, Marienkapelle; eigene Aufnahme 2023	17
Abbildung 15: Römerplatz, Kirchenvorplatz kath. Kirche; eigene Aufnahme 2023 ..	17
Abbildung 16: Spielplätze Knittelsheim; eigene Aufnahme 2023	17
Abbildung 17: Sportplatz, freiwillige Feuerwehr, Brühlgraben; eigene Aufnahme 2023	18
Abbildung 18: Radwege, Knittelsheimer Mühle; eigene Aufnahme 2023	18
Abbildung 19: Storchennest, innerörtliche Grünfläche; eigene Aufnahme 2023	19
Abbildung 20: Gemüsehof, Isenhof, ehem. Bäckerei; eigene Aufnahme 2023	19
Abbildung 22: Ortsein- und -ausgang Ost Knittelsheim; eigene Aufnahme 2023	20
Abbildung 21: Ortsein- und -ausgang West Knittelsheim; eigene Aufnahme 2023 ..	20
Abbildung 23: Abgrenzung guter und schlechter Ortsrandgestaltung	21
Abbildung 24: Beispiele für gute und verbesserungswürdige Ortsränder; eigene Aufnahme 2023	21
Abbildung 25: Herausforderungen Knittelsheim; eigene Darstellung 2023	22
Abbildung 26: Beispiele schmale Gehwege, Parkbuchten; eigene Aufnahme 2023 23	
Abbildung 27: Straßenzustand Kirchstraße, Brühlweg, Zufahrtsstraße; eigene Aufnahme 2023	23
Abbildung 28: Bushaltestellen Hauptstraße, Ottostraße, Ludwigstraße; eigene Aufnahme 2023	23

Abbildung 29: Römerplatz, zentrale Grünfläche, Brühlgraben; eigene Aufnahme 2023	25
Abbildung 30: Bauruine, Gewerbebrache und Baulücke; eigene Aufnahme 2023..	25
Abbildung 31: Beispiele gestalterische oder bausubstanzielle Mängel; eigene Aufnahme 2023	26
Abbildung 32: Potentiale Knittelsheim, eigene Darstellung 2023	27
Abbildung 33: Kulturdenkmäler Knittelsheim; eigene Aufnahme 2023	27
Abbildung 34: Wander- und Radwege; Marienkapelle; eigene Aufnahme 2023	28
Abbildung 35: Mülleimer entlang der Wander- und Radwege; eigene Aufnahme 2023	28
Abbildung 36: Verkehrsberuhigung, Parkraumkonzept; eigene Aufnahme 2023	29
Abbildung 37: Vereinshaus TuS Knittelsheim, Gemeindehaus, Bolzplatz; eigene Aufnahme 2023	29
Abbildung 38: Sitzmöglichkeiten, Spielplatz Brühlgraben, Spielplatz Gemeindehaus, eigene Aufnahme 2023	29
Abbildung 39: Ausschnitt aus dem Maßnahmenplan Knittelsheim, eigene Darstellung 2023.....	34
Abbildung 40: Leitprojektkarten von Knittelsheim, eigene Darstellung 2023	35
Abbildung 41: Ausschnitt Maßnahmentabelle, eigene Darstellung 2023	48

6. Quellenverzeichnis

- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, aufgerufen unter: <https://infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/content.aspx?id=103&l=3&g=0733401014&tp=1027>, Stand 2023.
- Metropolregion Rhein-Neckar, einheitlicher Regionalplan, aufgerufen unter: <https://www.m-r-n.com/was-wir-tun/themen-und-projekte/projekte/einheitlicher-regionalplan>, Stand 2023.
- Metropolregion Rhein-Neckar, Raumstrukturkarte, aufgerufen unter: https://www.m-r-n.com/projekte/einheitlicher-regionalplan/ERP_Raumstrukturkarte.pdf, Stand 2023.
- Homepage der Verbandsgemeinde Bellheim, Flächennutzungsplan, aufgerufen unter: https://www.bellheim.de/vg_bellheim/Wirtschaft/Bauleitplanung/FI%C3%A4chennutzungsplan/, Stand 2023.
- Homepage Geoportal Rheinland-Pfalz: aufgerufen unter: https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/, Stand 2023.
- Homepage der Verbandsgemeinde Bellheim: aufgerufen unter: https://www.bellheim.de/vg_bellheim/Gemeinden/Knittelsheim/Kultur%20&%20Geschichte/, Stand 2023.

7. Anhang

- Plakat 01: Räumliche Einordnung und Analyse
- Plakat 02: Potenziale und Herausforderungen
- Plakat 03: Ziele und Maßnahmen
- Tabelle: Leitprojekte und Maßnahmen

ENTWURF



Bürgermeister: Ulrich Christmann
Fläche: 6,37 km²
Einwohnerzahl: 1.038 Einwohner:innen

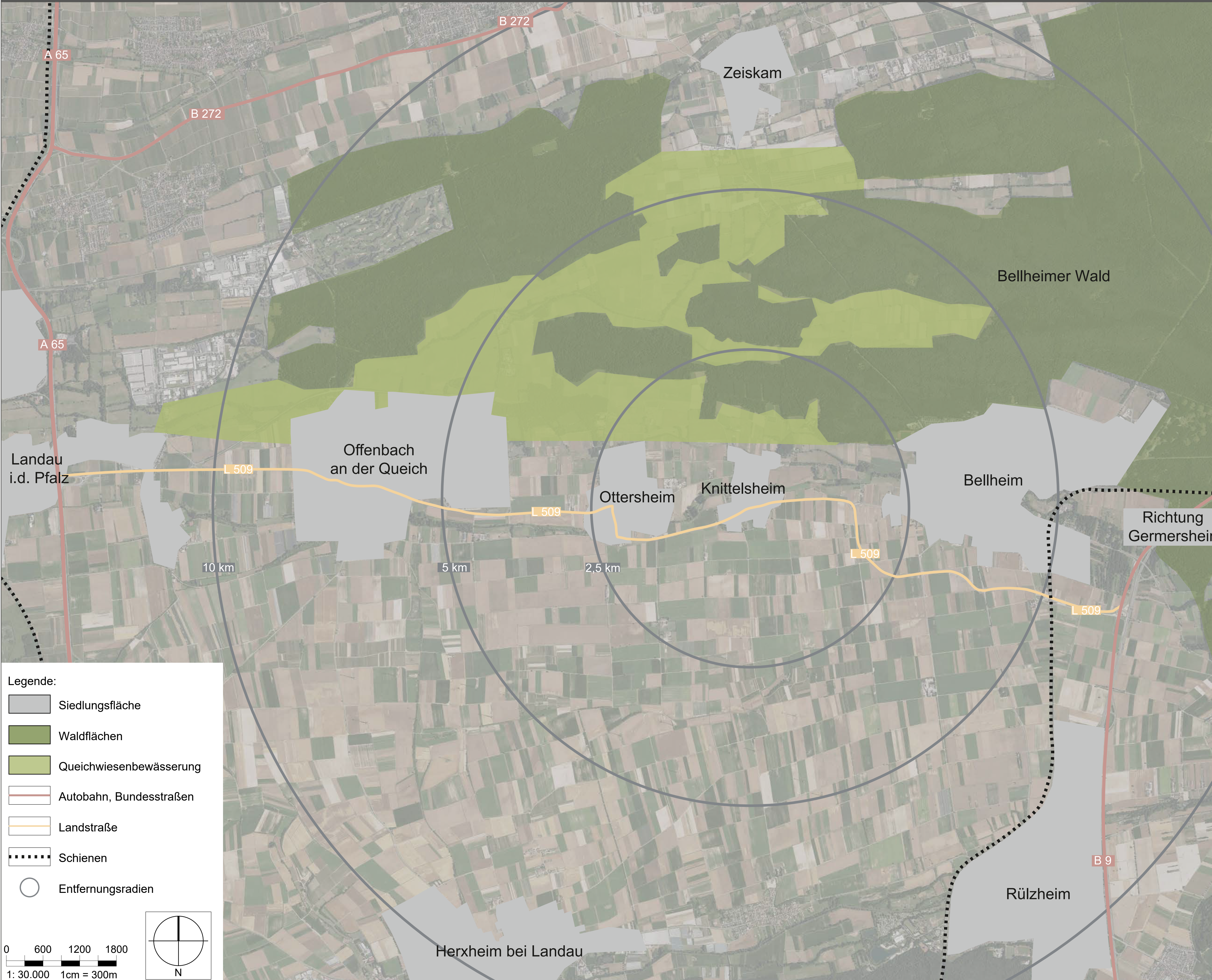
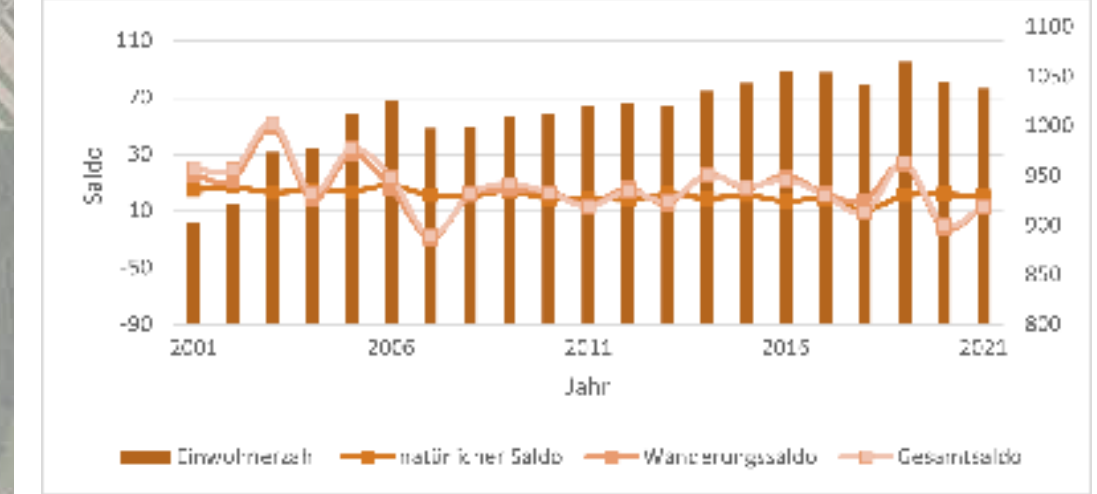
Die Ortsgemeinde Knittelsheim gehört dem Landkreis Germersheim an und ist neben drei weiteren Ortsgemeinden Teil der Verbandsgemeinde Bellheim.
Der Ortskern ist geprägt von historisch gewachsenen Baustrukturen und liegt nahe der Queichau. In früheren Jahren war Knittelsheim von landwirtschaftlichen Betrieben geprägt, hat sich jedoch weg von der Landwirtschaft hin zu einem Wohnstandort etabliert.

Westlich der Ortsgemeinde Knittelsheim verläuft die Autobahn A 65.

Die A 65 führt in nördlicher Richtung nach Ludwigshafen am Rhein/Mannheim und in südlicher Richtung nach Karlsruhe. Die B 272 verläuft nördlich oberhalb der Ortsgemeinde Knittelsheim und führt Richtung Westen nach Landau in der Pfalz und zur A 65. In östliche Richtung führt die B 272 weiter zur B 9, welche Richtung Nordosten das Mittelzentrum Speyer und im Südosten das Mittelzentrum Germersheim anbindet. Die L 509 verläuft in West-Ost Richtung durch die Gemeinde und schließt diese im Westen an Offenbach an der Queich und im Osten an die Ortsgemeinde Bellheim an.



Bei der Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung wird deutlich, dass die Zahl der Einwohner im Jahr 2006 angestiegen ist und im darauffolgenden Jahr wieder sank. In den weiteren Jahren stieg die Zahl der Bevölkerung leicht an. Die Gesamtentwicklung wird beeinflusst durch den natürlichen Saldo, welcher die Differenz der Geborenen und Gestorbenen abbildet, sowie dem Wanderungssaldo. Der Gesamtsaldo ist die Summe der zuvor angesprochenen Salden. In der Abbildung zeigt sich, dass der natürliche Saldo in den letzten Jahren konstant verlief, wogegen der Wanderungssaldo starken Schwankungen unterlag. Die quantitative Entwicklung der Bevölkerung von Knittelsheim ist auf die Fortzüge der Bevölkerung über die Gemeindegrenze hinaus zurückzuführen.



Legende:

- Siedlungsfläche
- Waldflächen
- Queichwiesenbewässerung
- Autobahn, Bundesstraßen
- Landstraße
- Schienen
- Entfernungsradien

0 600 1200 1800
1: 30.000 1cm = 300m

Plan 01 / 05 Gesamtäumliche Einordnung



Legende:

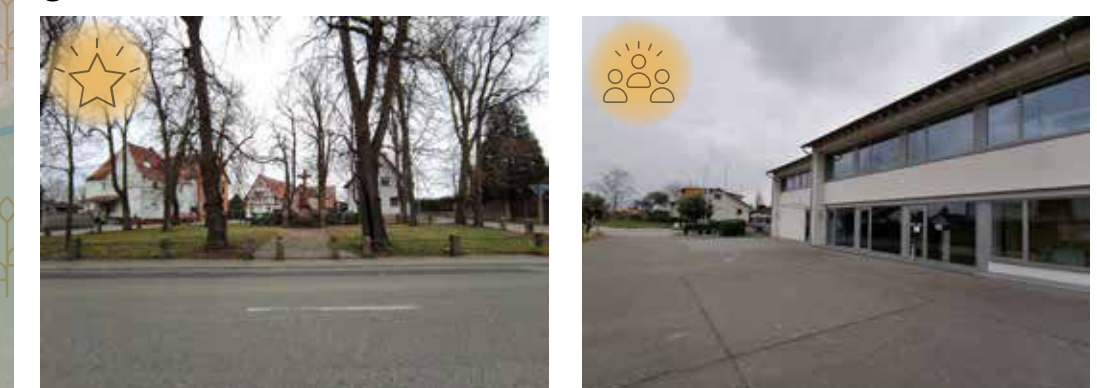
- Siedlungsfläche
- Waldflächen
- landwirtschaftliche Flächen
- Wiesen
- Wasserflächen
- Straßen
- Radwege
- örtliche Wanderwege
- Abgrenzung Altbereich
- Einzeldenkmäler
- Naturdenkmäler
- Bewertung Ortsränder
- Spielplatz
- Haltestelle

0 60 120 180
1: 3000 1cm = 30m

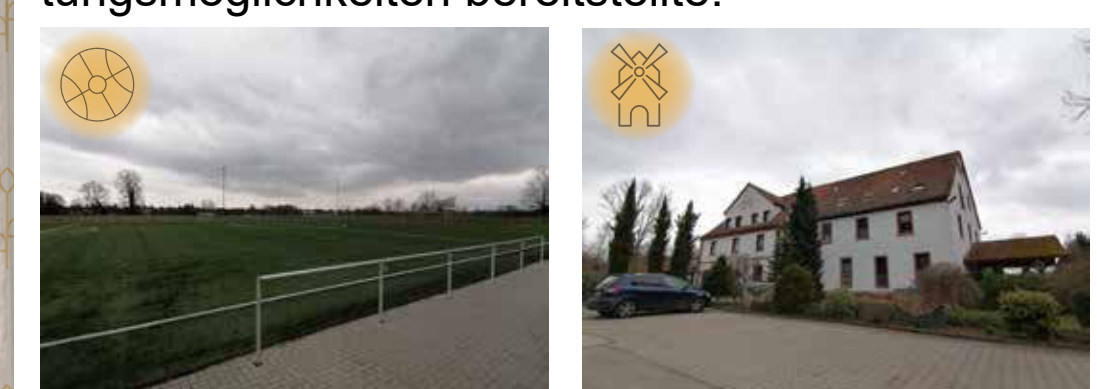
Die Ortsgemeinde Knittelsheim ist vorwiegend von landwirtschaftlichen Flächen umgeben und durch die L 509 an die umliegenden Gemeinden erschlossen, welche im Osten nach Germersheim und im Westen nach Landau i.d. Pfalz führen. Der Bereich um die Hauptstraße stellt den Altbereich dar, weiter nördlich sowie im Westen der Gemeinde befinden sich die neueren Wohngebiete. Der Altbereich ist geprägt von historischen denkmalgeschützten Gebäuden, die das Ortsbild positiv prägen.



Angrenzend an die Hauptstraße besteht der Römerplatz auf dem eine unter Denkmalschutz gestellte Kreuzigungsgruppe besteht. Im Zentrum der Siedlungsfläche lässt sich das moderne Gemeindehaus mit Bücherei sowie einer angrenzenden Grünfläche, der Brühlgraben, verorten. Beide Bereiche können als Dorfmitelpunkt und Treffpunkt für die Bewohner:innen angesehen werden.



Nördlich der Gemarkung befinden sich im Außenbereich eine modernisierte Fußballanlage. Der bestehende Fußballverein trägt einen großen Teil zur Dorfgemeinschaft bei. Weitere Vereinsstrukturen wie die freiwillige Feuerwehr, KFD, Oldtimer-Verein, Turnverein sowie die „Knittelsheimer Storchfreunde“ etc. stellen ein breites Interessensangebot für die Bewohner:innen dar. Nahe des Fußballgeländes gibt es in der Nähe eine ehemalige Mühle, welche in der Vergangenheit einen Gastronomiebetrieb sowie Übernachtungsmöglichkeiten bereitstellte.



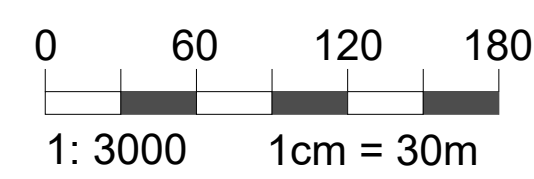
An sozialer Infrastruktur besteht innerhalb der Ortsgemeinde ein Kindergarten, eine freiwillige Feuerwehr, eine evang. und kath. Kirche sowie drei Spielplätze. Bezugnehmend auf Versorgungseinrichtungen befindet sich ein Bauernhof der regionale Produkte verkauft. Ein Supermarkt oder eine Bäckerei lassen sich in den angrenzenden Ortsgemeinden verorten. Der Isenhof ist derzeit die einzige gastronomische Einrichtungen, hier können private Kochevents veranstaltet werden. Ein täglicher Gastronomiebetrieb wird nicht bereitgestellt.

Plan 02 / 05 Analyse Ortsgemeinde

LEITBILD

Im Rahmen der Dorfmoderation haben die Bürger:innen von Knittelsheim die Themen benannt, die langfristig das Leben in ihrem Ort bestimmen werden. Gemeinsam mit den Ergebnissen der Befragung, der Arbeitsgruppen sowie den eigenen planerischen Analyseergebnissen hat sich folgendes Leitbild entwickelt:

KnittelsHEIM wird HEIMAT. Etablierung einer Dorfmitte sowie Steigerung der sozialen Interaktion innerhalb der Bürgerschaft. Zukunftsbeständige Entwicklung durch nachhaltige Maßnahmen und Verbesserung der (Verkehrs)Infrastruktur.



LEITPROJEKTKARTEN

Die Leitprojektkarten stehen für die einzelnen Leitprojekte der Ortsgemeinde Knittelsheim woraus sich einzelne Teilprojektkarten herauskristallisiert haben, die sich den Leitprojekten zuordnen lassen. Insgesamt gibt es vier Leitprojektkarten mit 14 Teilprojektkarten, welche konkrete Maßnahmen beinhalten.

- 01 Dorfgemeinschaft & Soziales**
 - Schaffung von Begegnungsräumen zur Stärkung der Dorfgemeinschaft sowie ein breiteres Angebot an Veranstaltungen
 - Verbesserung der Vereinsinfrastruktur (insb. Feuerwehr)
 - Verbesserung des Gastronomieangebots und somit Schaffung neuer Begegnungsräume
 - Ausbau digitaler Vernetzung
- 02 Dorfbild**
 - Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur durch Sanierungsmaßnahmen und Ausbau der Verkehrssicherheit
 - Gestaltung innerörtlicher Plätze und Aufwertung der Fußwege
 - private Eigentümer:innen-Beratung und Reduktion bestehender Leerstände
- 03 Versorgung & Tourismus**
 - Nachnutzung der bestehenden Brachflächen
 - Ansätze zur Bereitstellung von Lebensmitteln
 - touristische Angebote erweitern und stärken
- 04 Nachhaltigkeit**
 - Naturnahe Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität
 - nachhaltige Energiegewinnung
 - Potentiale der Waldfläche stärken

- 01 Veranstaltungen**
 - gemeinsames gemeindeübergreifendes Kerwekonzept und stärkere Beteiligung der Vereine an der Planung und Durchführung von Festen
 - mehr Angebote für alle Altersgruppen
 - 20-50 Jährige: Tanzabende
 - Kinder: Carrerrabahn-Turniere
 - Jugendliche: Jugendtreff / Jugendisco
 - monatliches ‚get together‘, z.B. Mittagstisch oder Nachmittagskaffee
- 01 Freizeit**
 - Etablierung einer Ehrenamtsbörse zum Austausch von Dienstleistungen und gegenseitiger Unterstützung (DM)
 - Unterstützung der Feuerwehr bei der Planung von Festen durch die Bürger:innen und die Gemeinde
 - Stärkung der Vereine, um die Angebotsvielfalt weiter aufrechtzuerhalten und zu erweitern
- 01 Gastronomie**
 - Repair-Café innerhalb eines Leerstands
 - Pop-Up Kneipe innerhalb eines Leerstands, im Gemeindehaus oder in privaten Höfen
 - Reaktivierung des Restaurants Mühle oder Etablierung einer neuen Gastronomiestätte
 - Eisdiele, für Kinder und Jugendliche
- 01 Digitalisierung**
 - Verbesserung der örtlichen Kommunikationskanäle durch die Einrichtung einer Dorf-App (DM)
 - Verbesserung des Mobilfunkempfangs
 - Angebot von digitalen Schulungen für Senior:innen
- 02 Plätze**
 - Aufwertung bestehender Plätze und Spielplätze
 - Generationenplatz am Gemeindehaus
 - Knittelsheimer Plätzel mit naturnaher Bepflanzung und Reaktivierung des Brunnens
 - Spielplatz Ludwigstraße: Erneuerung der Spielgeräte, Ergänzung neuer Geräte
 - Drei-Bäume-Platz Neubeplantzung
 - Römerplatz: Blumenkübel und Baumbänke
- 02 Wege**
 - Rundwanderweg um das gesamte Gemeindegebiet (DM)
 - mit unterschiedlichen Aktiv- und Raststationen ergänzen
 - Straßenbeleuchtung der südlichen Feldwege und des Fußwegs am Brühlgraben
- 02 Verkehr**
 - Straßenbelag Ottostr., Zufahrt Sportplatz und Häckselplatz, Kirchstr. ausbessern
 - Parkraumkonzept Ottostraße
 - Aufwertung der Bushaltestellen
 - Querungsmöglichkeiten schaffen und Aufhebung der Engstellen (Hauptstraße)
 - Ortseingang Ost aufwerten
 - ÖPNV-Taktung erhöhen
- 02 Bebauung**
 - Leerstände entlang der Hauptstraße reduzieren
 - Baulücken schließen
 - Beratung privater Eigentümer:innen
 - Denkmäler weiter schützen über Gestaltungssatzung
- 03 Flächennutzung**
 - Nachnutzung innerörtliche Gewerbebrache, Potential zur Entwicklung der Fläche mit Mehr-Generationen-Wohnen
- 03 Nahversorgung**
 - Aufstellung eines Lebensmittelcontainers auf einer Privatfläche des ansässigen Landwirts oder in Bäckereileerstand (DM)
 - Verteilung „gelbes Band“ zur Kennzeichnung von frei zugänglichen Ernteerträgen
 - Aufstellung eines Fair-Teilers für überschüssige Lebensmittel
- 03 Tourismusangebote**
 - Übernachtungsmöglichkeiten schaffen in Form von Fässern oder Tiny-Häusern
 - bessere Beschilderung der bestehenden Wander- und Radwege durch den Ort und nicht entlang der Hauptstraße
 - festinstalliertes Fernglas zur Beobachtung der Storchennester
- 04 Biodiversität**
 - naturnahe Gestaltung der Plätze und Wege
 - Blühstreifen
 - Staudenpflanzen
 - Insektenhotels
 - Vernetzung der Freiflächen durch Trittsteinbiotope (DM)
 - Aufstellung einer Gestaltungssatzung zur Reduktion von Schottergärten und Vorgaben naturnaher Gartengestaltung
 - Wassermanagement für bestehende Wasserflächen
- 04 Energie**
 - regenerative Energien fördern
 - Dachbegrünung
 - Solarstrom
 - Biogas
 - Bewohner:innen zu nachhaltigen Maßnahmen aufklären
 - Windrad durch Bürgergenossenschaft aufstellen
- 04 Wald**
 - Beschilderung seltener Bäume in Verbindung mit der Fortführung des Walderlebnispfades von Ottersheim
 - mehr Sitzgelegenheiten bereitstellen
 - Kletterwald für Kinder und Jugendliche schaffen

Leitprojekte	Teilprojekte/ Themenbereiche	Maßnahmen/Projektideen	Prio	Budget- rahmen	Trägerschaft Mitwirkung*			Durchführung			Kommentare
					A	B	C	Zeithorizont	Umsetzungsinstrument	Fördermöglichkeit	
Leitprojekt 1 Dorfgemeinschaft und Soziales	Veranstaltungen	gemeindeübergreifendes Kerwekonzept	1	keine Kosten		X		kurzfristig	insb. bürgerschaftliches Engagement	keine Förderung	
		Veranstaltungen für Kinder & Jugendliche (Spielturniere)	1	keine Kosten		X					
		Veranstaltungen für 20-50 jährige	1	keine Kosten		X					
		gemeinsamer Nachmittagskaffee / Mittagstisch	1	keine Kosten			X				
		Einrichtung eines Jugendtreffs	1	keine Kosten		X					
	Freizeit	Ehrenamtsbörse	2	keine Kosten			X	mittelfristig	insb. bürgerschaftliches Engagement	keine Förderung	
		Stärkung der Feuerwehr	1	keine Kosten		X		kurzfristig			
		Stärkung der Vereinsstrukturen	1	keine Kosten		X		kurzfristig			
	Gastronomie	Repair-Café	2	keine Kosten		X		mittelfristig		keine Förderung	
		Pop-Up-Kneipe	2	keine Kosten		X		mittelfristig			
		Pop-Up-Eisdiele	3	keine Kosten		X		langfristig			
		Biergarten / Restaurant	3	keine Kosten	X			langfristig			
	Digitalisierung	Dorf-App	-	erledigt		X		kurzfristig		keine Förderung	ist bereits im Einsatz
		digitale Fortbildungen für Senior:innen	1	1.000 €		X					
		verbesserter Mobilfunkempfang	1	keine Kosten	X						privater Anbieter

*Erläuterungen: A: Verwaltungsprojekte; B: Verwaltungsprojekte mit Mitwirkungsmöglichkeit durch Bürger:innen; C: Bürger:innen-Projekte

Leitprojekte	Teilprojekte/ Themenbereiche	Maßnahmen/Projektideen	Prio	Budget- rahmen	Trägerschaft Mitwirkung*			Durchführung			Kommentare	
					A	B	C	Zeithorizont	Umsetzungsinstrument	Fördermöglichkeit		
Leitprojekt 2 Dorfbild	Vorbereitend	Gesamtkonzept „Innerörtliche Frei- und Grünflächen, Aufwertungs- und Gestaltungsbereiche“	1	15.000 €	X			kurzfristig		keine Förderung		
	Vorbereitend	Gesamtkonzept „Verkehr, innerörtliche Straßen, Rad- und Fußwege“	3	15.000 €	X							langfristig
	Plätze	Multifunktionsplatz um Gemeindehaus		3	noch offen		X		langfristig	Erarbeitung von Fachkonzepten zur Maßnahmenvorbereitung und Umsetzungssteuerung - Gesamtkonzept „Innerörtliche Frei- und Grünflächen, Aufwertungs- und Gestaltungsbereiche“	Z 2.1.13 VV-Dorf Freiraumgestaltung Sonderkontingent Grün der Dorferneuerung Aktion Grün LEADER Region	
		Aufwertung Römerplatz		3	noch offen		X					
		Erneuerung Spielgeräte Spielplatz Mittelsand		2	20.000 €		X					
		Platzgestaltung Knittelsheimer Plätzchen		1	450€ * 502 qm = 225.900 €		X		kurzfristig			
		Aufwertung Drei-Bäume-Platz		1	450 € * 350 qm = 157.500 €		X					
	Wege	Rundwanderweg um die Gemeinde		2	10.000 €		X		mittelfristig	Erarbeitung von Fachkonzepten zur Maßnahmenvorbereitung und Umsetzungssteuerung Gesamtkonzept "Image & Tourismus"	Z 2.1.17 VV-Dorf Maßnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs LEADER Region	
		Erweiterung Straßenbeleuchtung		1	34.000 €		X		kurzfristig		KfW	
	Verkehr	Straßenbelag verbessern: Ottostraße, Kirchstraße, Zufahrt Sportplatz		(1)	keine Kosten	X			kurzfristig	Erarbeitung von Fachkonzepten zur Maßnahmenvorbereitung und Umsetzungssteuerung - Gesamtkonzept „Verkehr, innerörtliche Straßen, Rad- und Fußwege“	keine Förderung	Geschäft der laf. Verwaltung (Erl. über Hausmeistervertrag)
		Weg zum Häckselplatz		1	noch offen	X						Umsetzung erfolgt kurzfristig
		Parkraumkonzept Ottostraße		-	erl.	X						Beschluss nach Probephase gefasst / Schilder müssen noch final aufgestellt werden.
		Aufwertung Bushaltestelle Hauptstraße		1	4.500 €	X						Z 2.1.13 VV-Dorf Straßenraumgestaltung

*Erläuterungen: A: Verwaltungsprojekte; B: Verwaltungsprojekte mit Mitwirkungsmöglichkeit durch Bürger:innen;
C: Bürger:innen-Projekte

Leitprojekte	Teilprojekte/ Themenbereiche	Maßnahmen/Projektideen	Prio	Budget- rahmen	Trägerschaft Mitwirkung*			Durchführung			Kommentare
					A	B	C	Zeithorizont	Umsetzungsinstrument	Fördermöglichkeit	
Leitprojekt 2 Dorfbild	Verkehr	Querungsmöglichkeiten Hauptstraße, breitere Bürgersteige	3	noch offen	X			langfristig	Erarbeitung von Fachkonzepten zur Maßnahmenvorbereitung und Umsetzungssteuerung - Gesamtkonzept „Verkehr, innerörtliche Straßen, Rad- und Fußwege“	keine Förderung	Umsetzung sinnvoll erst mit der Umsetzung der Umgehung Knittelsheim und dem damit verbundenen Rückbau der Landesstraße (Hauptstraße)
		Aufwertung östlicher Ortseingang	3	noch offen	X					Z 2.1.13 VV-Dorf Straßenraumgestaltung	
		Verbesserung ÖPNV	2	keine Kosten	X			mittelfristig	in Verantwortung des VRN	keine Förderung	
	Bebauung	Gestaltungssatzung zum Erhalt des Ortsbildes (insb. Aufwertung ortsbildprägender Gebäude)	1	15.000 €	X			kurzfristig		Z. 2.1.5 - Z. 2.1.7 VV-Dorf	
		Eigentümer:innen-Beratung	1	20.000 €	X					Z 2.1.3 VV-Dorf Planungs- und Beratungsleistungen für private Träger	
		Leerstände reaktivieren	1	keine Kosten		X		Eigentümer:innen-Beratung	Z. 2.1.5 - Z. 2.1.7 VV-Dorf Schaffung von neuem Wohnraum	Einflussname schwierig	
		Baulücken schließen	1	keine Kosten		X			ISB	Einflussname schwierig	

*Erläuterungen: A: Verwaltungsprojekte; B: Verwaltungsprojekte mit Mitwirkungsmöglichkeit durch Bürger:innen;
C: Bürger:innen-Projekte

Leitprojekte	Teilprojekte/ Themenbereiche	Maßnahmen/Projektideen	Prio	Budget- rahmen	Trägerschaft Mitwirkung*			Durchführung			Kommentare	
					A	B	C	Zeithorizont	Umsetzungsinstrument	Fördermöglichkeit		
Leitprojekt 3 Versorgung und Tourismus	Vorbereitend	Gesamtkonzept "Image & Tourismus"	1	15.000 €	X			kurzfristig		keine Förderung		
	Flächennutzungen	Nachnutzung Gewerbebrache	3	keine Kosten	X			langfristig		keine Förderung		
	Nahversorgung	Lebensmittelcontainer		1	keine Kosten		X		kurzfristig	über Investor	keine Förderung	Umsetzungschancen sind groß / Investor hat Interesse
		Verteilung "gelbes Band"		erl.	keine Kosten		X			insb. bürgerschaftliches Engagement		
		Fair-Teiler		2	5.000 €		X		mittelfristig			
		mobiler Supermarkt		2	keine Kosten	X				M. Punkt RLP		
	Tourismusangebote	Übernachtungsmöglichkeiten schaffen		2	keine Kosten		X		mittelfristig	Erarbeitung von Fachkonzepten zur Maßnahmenvorbereitung und Umsetzungssteuerung Gesamtkonzept "Image & Tourismus"	Z 2.1.17 VV-Dorf Maßnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs LEADER Region	Einflussname schwierig
		Beschilderung Radwege		2	5.000 €		X					
		fest installiertes Fernglas		3	3.000 €	X			langfristig			

*Erläuterungen: A: Verwaltungsprojekte; B: Verwaltungsprojekte mit Mitwirkungsmöglichkeit durch Bürger:innen; C: Bürger:innen-Projekte

Leitprojekte	Teilprojekte/ Themenbereiche	Maßnahmen/Projektideen	Prio	Budget- rahmen	Trägerschaft Mitwirkung*			Durchführung			Kommentare	
					A	B	C	Zeithorizont	Umsetzungsinstrument	Fördermöglichkeit		
Leitprojekt 4 Nachhaltigkeit	Biodiversität	naturnahe Wege- und Platzgestaltung (Insektenhotels, Blühstreifen, Staudenpflanzen)	1	10.000 €		X		kurzfristig	insb. bürgerschaftliches Engagement	Z 2.1.13 VV-Dorf Freiraumgestaltung		
		ehrenamtliche Unterstützung des Gemeindarbeiters	2	keine Kosten			X	mittelfristig		Z 2.1.10 VV-Dorf Erhaltung, Gestaltung und Entwicklung ökologischer und landespflegerische Bereiche		
		Trittsteinbiotope	3	10.000 €		X		langfristig		Sonderkontingent Grün der Dorferneuerung Aktion Grün		
		Gestaltungssatzung zur naturnahen Gartengestaltung für Neubaugebiete	2	15.000 €	X			mittelfristig	Erarbeitung von Fachkonzepten zur Maßnahmenvorbereitung und Umsetzungssteuerung - Gesamtkonzept „Innerörtliche Frei- und Grünflächen, Aufwertungs- und Gestaltungsbereiche“	Z. 2.1.11 VV-Dorf naturnahe Gestaltung und Renaturierung innerörtlicher Bachläufe		Umsetzung auf VG Ebene
		Wassermanagement (Brühlgraben, Weiher)	(1)	keine Kosten	X			kurzfristig				
	Energie	regenerative Energiegewinnung (Solarstrom, Biogas, Dachbegrenzung)	1	keine Kosten	X			kurzfristig		KfW		
		Sensibilisierung und Aufklärung zum energieparenden Alltag	(3)	keine Kosten		X		langfristig		keine Förderung	Umsetzung auf VG Ebene	
		Aufstellung Windrad (Genossenschaft)	3	keine Kosten	X			langfristig		keine Förderung	Baurecht für Juwi für ein weiteres Windrad besteht.	
	Wald	mehr Sitzmöglichkeiten	1	5.000 €		X		kurzfristig	insb. bürgerschaftliches Engagement	Z 2.1.13 VV-Dorf Freiraumgestaltung		
		Beschilderung seltener Bäume	3	5.000 €		X		langfristig		Z 2.1.17 VV-Dorf Maßnahmen zur Förderung des Fremdenverkehrs LEADER Region		
		Fortführung des Walderlebnispfades	3	10.000 €		X				keine Förderung		
		Etablierung eines Kletterwalds für Kinder und Jugendliche	3	keine Kosten		X						

*Erläuterungen: A: Verwaltungsprojekte; B: Verwaltungsprojekte mit Mitwirkungsmöglichkeit durch Bürger:innen; C: Bürger:innen-Projekte